

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Die Musikgesellschaft St. Moritz hat zum Jahreskonzert geladen. Präsentiert wurden Musikstücke aus aller Welt, von russischen Klassik-Kompositionen bis hin zu weltbekannten Popsongs. **Seite 7**

Beilage Am Sonntag findet der Engadin Skimarathon statt. In den Marathon-News erzählt unter anderem Nachwuchsläufer Curdin Rätz aus Sils, welche Taktik er beim Lauf anwenden wird. **Seiten 10 und 11**

Eiskunstlauf Alexia Paganini, vierfache Schweizermeisterin im Eiskunstlauf und passionierte Läuferin des «Art on Ice», hat zwei Tage lang den Eiskunstlaufnachwuchs des ISC St. Moritz unterrichtet. **Seite 12**

Die Vorbereitungen in Sils laufen nach Plan

Es ist keine Hektik zu spüren am Ersatzstartort in Sils. Die wichtigsten Infrastrukturen stehen bereits. Und doch drängt die Zeit, um am Sonntag für den 54. «Engadiner» bereit zu sein.

ANDREA GUTGSELL

«Wir sind noch nicht ganz da, wo wir sein sollten, aber ab Donnerstag bekommen wir zusätzliche Hilfe vom Zivilschutz», sagt Ferdi Clalüna von der Werkgruppe Maloja, die in Sils für den Aufbau zuständig ist. Der Neuschnee, der in der Nacht auf Mittwoch gefallen ist, stellt hingegen kein Problem dar. «Wir sind hier auf festem Untergrund und haben derzeit eine 60 Zentimeter dicke Schneedecke», sagt Ferdi Clalüna. Und auch für den Geschäftsführer des Engadin Skimarathons, Menduri Kasper, steht bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe dem Marathon-Start in Sils wie auch dem Nachlauf von heute Abend nichts im Wege. «Das khunt guat», sagt Menduri Kasper.

Wie ist die Situation auf den Seen?
Die Schneemassen der letzten Woche hat nicht nur dem Silsersee zu schaffen gemacht. Auch die beiden unteren Seen, die überquert werden müssen, leiden unter der Schneelast. «Gestern Mittwoch sind die Loipenmaschinen über den Lej da Champfer gefahren und am Mittwochnachmittag machen sie eine Testfahrt auf dem Silvaplannersee», sagt Menduri



Das Startgelände aus der Vogelperspektive: Hinten links die Talstation der Furtschellas-Bahn, wo die Lastwagen für den Effektransport abgestellt werden und die Zelte stehen werden. Hinten rechts der kurze Fussweg vom Dorf Sils in den Startbereich.

Foto: Jean-Marie Delnon/Gammeter Media AG

Kasper. Ob die beiden Seen dann für den Marathon freigegeben werden können, entscheiden die Verantwortlichen heute Donnerstag.

Keine Änderungen beim Startablauf
Für die rund 13 000 Läuferinnen und Läufer ergeben sich durch die Verlegung des Startortes nach Sils keine Änderungen gegenüber dem gewohnten Startort in Maloja. Auch müssen sie nicht früher anreisen, um rechtzeitig am Start zu sein. «Es genügt, wenn sich die Läuferinnen und Läufer wie üblich 60 bis 80 Minuten

vor ihrer Startzeit im Startbereich einfinden», sagt Menduri Kasper. Und dank des vor drei Jahren eingeführten Wellenstarts, der sich als richtig erwiesen hat, sind die Verantwortlichen zuversichtlich, dass auch der Start in Sils reibungslos über die Bühne gehen wird und sich das Feld trotz der fehlenden Kilometer bis zum Schanzenaufstieg auseinandergezogen haben wird.

Zu Fuss ins Startgelände
Das Startgelände ist für die Teilnehmenden in wenigen Minuten zu Fuss

erreichbar. «Vom Parkplatz Fainera, wo die Busse halten und die Leute aussteigen, sind es knapp fünf Minuten zu Fuss bis an den Start bei der Talstation Furtschellas. Alles ist gut ausgeschildert und es sind auch Helferinnen und Helfer vor Ort, die Auskunft geben können.»

Der grosse Parkplatz bei der Furtschellas-Bahn bietet genügend Platz für den Aufbau der benötigten Zelte, das Aufstellen der Lastwagen für den Effektransport und die sanitären Anlagen. Alles in allem scheint der auf dem Papier ausgearbeitete Plan B

aufzugehen. Ein erster Test ist der Start des heutigen Nachlaufes, der ebenfalls nach Furtschellas verlegt wurde. Sollte dieser aus weiter oben genannten Gründen nicht in Sils gestartet werden können, gibt es eine Alternative. «Der Nachlauf wird auf jeden Fall durchgeführt. Wenn wir nicht in Sils starten können, werden wir in La Punt starten und von dort nach Pontresina laufen», sagt Menduri Kasper.

Aktuelle Informationen rund um den Engadin Skimarathon gibt es unter: www.engadinerpost.ch

21 Mal aufs Langlauf-Podest

Langlauf Am Wochenende wurde in Klosters der erste Teil der Langlauf-Schweizermeisterschaft ausgetragen. Auf dem Programm standen ein Einzelstart über zehn Kilometer in der klassischen Technik sowie ein Verfolgungsrennen in der freien Technik. Unter anderem konnten Giuliana Werro und Fabrizio Albasini Goldmedaillen gewinnen. Währenddessen liefen Nadja und Marina Kälin im Weltcup in Lahti auf den 25. und 27. Rang. (js)

Seite 13

Fluorwax sind ein No-Go

Engadin Skimarathon Ein Fünftel der getesteten Skier am Engadiner Frauenlauf am letzten Sonntag waren «positiv». Heisst, sie waren mit Fluorwachs präpariert worden. Was bis ins vergangene Jahr gang und gäbe war – und gerade bei nassen Schneeverhältnissen nachweislich zu einem schnelleren Ski führt – ist ab diesem Jahr aus Umweltgründen verboten. Mit Blick auf den Marathon am kommenden Sonntag machen die Organisatoren eine klare Ansage: Die Tests werden intensiviert, und wer erwischt wird, wird sanktioniert: Zwei Jahre Startverbot am Engadin Skimarathon, der Verlust der Starteinteilung und die namentliche Publikation in der Rangliste. ESM-Rennleiter und SRF-Langlaufexperte Adriano Iseppi äussert sich im EP-Interview zum Fluorverbot. (rs)

Seite 3

220 Millionen Jahre alte Dinosaurierfährten im Nationalpark



Das Foto zum Sensationsfund wurde im Jahr 1981 aufgenommen. Foto: z. Vfg

Seite 5

La paschiun pella musica populara

Scuol Dal 1991 han fundà Mario Furrer e Linard Marugg la Gruppa da sot Engiadina Bassa. Daspö quella jada ballan fin ses pèrins in costüms engiadinais qua e là a tuot las festas da musica populara. Ils pèrins ballerins vegnan però adüna plü vegls e la giuventüna manca. Perquai organisescha Mario Furrer insemel culla manadra da la gruppa, Claudia Plouda, regularmaing sairadas publicas da ballar per minchün illa sala da pravenda a Scuol. Il böt da lur iniziativa es da motivar eir a la giuventüna pella musica populara, e forsa da chattar uschè novas commembras e commembers. In lündeschdi saira s'han fuormats dusesch pèrins giuvens e vegls, cun persunas indigenas e dafatta giasts da vacanzas, per sotar la mazurca ed il «schottisch» sunada da la Chapella Erni. (nba)

Pagina 8



9 771661 010004

4 0010



S-chanf



Silvaplana



Silvaplana

Einladung zur Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 14. März 2024. Zeit: 13.30 Uhr. Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz. Traktanden: Öffentlicher Teil, 1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers...



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben: Bauherrschaft: St. Moritz Energie, Via Signuria 5, 7500 St. Moritz...

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen. Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 00 oder Tel. 081 861 60 60 www.engadinerpost.ch

Invid a la tschanteda da la Conferenza da las presidentas e dals presidents da la Regiun Malögia

Data: Gövgia, ils 14 marz 2024. Temp: 13.30. Lö: Sela da cussagl Chesa da scoula veglia San Murezzan. Tractandas: Part publica, 1. Salüd, constataziuns e tschernera dal quintavuschs...

Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica: Patron da fabrica: Christian Cordett, Via Serlas Suot 17, 7525 S-chanf...



Zernez

Dumanda da fabrica

Dumonda da fabrica 2022-106.000 per fabricats dadour la zona da fabrica A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichadada la seguainta dumonda da fabrica: Patron da fabrica: Engadiner Kraftwerke AG...

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben: Bauherrschaft: Corvatsch AG, Via dal Corvatsch 73, 7513 Silvaplana-Surlej...



Sils

Schlussung des Parkhauses Sils infolge des Engadiner Skimarathons am Sonntag, 10. März 2024,

Aufgrund der kurzfristigen Verlegung des diesjährigen Starts des Engadiner Skimarathons nach Sils (bei der Talstation Furtschellas) ergeben sich folgende Einschränkungen in der Zu- und Wegfahrt zum und aus dem Parkhaus Sils...

Serreda da la chesa da parker da Segl causa il Maraton da skis engiadinais in dumengia, ils 10 marz 2024

In consequenza dal spostamaint da la partenza dal Maraton da skis engiadinais a Segl (tar la staziun da Furtschellas) resultan las seguaintas restricziuns da trafic pertuchand la chesa da parker: La via d'access a Segl Maria resta serreda da las 06.00 a las 09.20.

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica: Patrona da fabrica: Corvatsch SA, Via dal Corvatsch 73, 7513 Silvaplana-Surlej...



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben: Baugesuch Nr.: 2024-05 Parz. Nr. 588 Zone: LW AZ: keine. Objekt: Stall. Bauvorhaben: Erstellung Photovoltaikanlage Südwestfassade...

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin. Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grosseauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023) Im Internet: www.engadinerpost.ch



Die Serviceleute werden am diesjährigen «Engadiner» aufgrund des Verbotes von Fluorwachsen ganz besonders gefordert sein.

Symbobild: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Iseppi: «Jeder muss wissen, dass wir auf Fluor testen»

Ein Fünftel der geprüften Skier am Frauenlauf waren mit verbotenen Fluor gewachst. Für den Marathon vom Sonntag werden diese Tests intensiviert. Grundsätzlich müssen alle damit rechnen, dass die Skier auf das Wachs getestet werden. Wer erwischt wird, wird hart sanktioniert.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Adriano Iseppi, wenn ich als Volksläufer am kommenden Sonntag am Engadin Skimarathon teilnehme: Wie gross ist das Risiko, dass meine Langlaufskier auf Fluorwachs getestet werde?

Adriano Iseppi: In Zahlen kann ich das nicht beziffern. Aber klar, das Risiko besteht. Wir haben bereits beim Frauenlauf die Skier verschiedene Volksläuferinnen getestet. Auch am Marathon werden wir Stichproben machen und jede und jeder muss wissen, dass wir testen.

Sie empfehlen also ganz klar allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, auf Fluorwachs zu verzichten?

Das ist nicht nur eine Empfehlung. Es ist ein Verbot, welches vom Internationalen Skiverband FIS ausgesprochen worden ist und welches wir als Veranstalter durchsetzen. Wir haben am Montag entschieden, dass Athletinnen und Athleten, die erwischt werden, zwei Jahre nicht mehr am Engadin Skimarathon teilnehmen dürfen, was sich auf ihre Starteinteilung nach der Sperre negativ auswirkt. Zudem werden wir sämtliche Namen von disqualifizierten Teilnehmern auf der Rangliste veröffentlichen.

Beim Frauenlauf vom vergangenen Sonntag gab Therese Johaug ihr Wettkampf-Comeback. Sie hat in einem Fernseh-Interview gesagt, dass sie die Skier noch in Norwegen hat wachsen lassen, sich also nicht selber um die Fluor-Thematik gekümmert hat. Hat Sie diese Aussage überrascht?

Sie war vor allem nervös, als sie erfahren hat, dass wir diese Tests tatsächlich auch durchführen. Wie Sie gesagt haben, hat sie ihre Skier nicht selber präpariert, sondern noch in Norwegen wachsen lassen. Wäre nun herausgekommen, dass Fluor benutzt worden ist, wären das Negativ-Schlagzeilen gewesen, die sie nach der von ihr bestrittenen Doping-Geschichte sicher



Klare Ansage von Rennleiter Adriano Iseppi: «Der Einsatz von Fluorwachsen am Engadin Skimarathon ist verboten.»

Foto: Roman Tobler

nicht hätte brauchen können. Entsprechend erleichtert war sie, dass alles okay war. Sie hat es dann auch explizit begrüsst, dass das Verbot auch auf dieser Stufe durchgezogen wird.

Was bedeutet das für mich als Volksläufer, wenn ich die Skier ins Sportgeschäft gebe? Muss ich explizit darauf hinweisen, dass Fluor-Rückstände entfernt werden und kein neuer Fluorwachs benutzt wird?

Eigentlich sollte man das nicht speziell erwähnen müssen. Die Sportgeschäfte wurden von uns zusätzlich informiert und wir haben beim Frauenlauf gesehen, dass die Sportgeschäfte im Engadin

das sehr professionell machen und einen grossen Mehraufwand auf sich nehmen, indem sie die Skier sehr gut reinigen. Wir hatten Läuferinnen, die sehr nervös waren, weil sie früher auch mit Fluor gewachst haben und nicht sicher waren, ob diese Reste von früher noch auf dem Ski sind. Aber da wurde wirklich super gearbeitet und von den Volksläuferinnen blieb niemand in der Kontrolle hängen. Die Probleme traten bei den Läuferinnen auf, die weit vorne ins Ziel liefen.

Sollten die Teilnehmenden, die selber wachen und jetzt verunsichert sind, ihre Skier vor dem Start testen lassen?

Es kann sein, dass es punktuell in diesen Tagen eine Möglichkeit dazu gibt. Aber nicht flächendeckend und auch nicht vor dem Start am Sonntag. Das ist ein riesiger Aufwand, welcher mit hohen Kosten verbunden ist. Wobei die Kosten eher eine untergeordnete Rolle spielen. Aber der personelle Aufwand, um das professionell zu machen, darf nicht unterschätzt werden. Und wir haben wegen der warmen Temperaturen auch noch die eine oder andere Baustelle, an der wir arbeiten müssen.

Also, sauber abwachsen?

Genau. Das ist auch keine grosse Sache, wenn man Wachsentferner benutzt, den Ski fünf Minuten stehen lässt und ihn dann zwei Mal heiss auswacht. Dann sind sicher alle Fluorrückstände weg und man kann mit ruhigem Gewissen an den Start gehen. Zu diesem Reinigungsprozess gibt es auch ein Video auf der Homepage vom Engadin Skimarathon.

Wie viele Paar Skier wurden am Frauenlauf getestet?

Die Skis der sechs Erstplatzierten und von weiteren 16 Teilnehmerinnen wurden auf Fluorwachs getestet. Das war das, was wir personell stemmen konnten. Am Sonntag werden es mehr Kontrollen sein, wir werden mehr Geräte und Personal haben. Wir haben nun endlich auch mit der FIS eine gute Lösung gefunden und werden entsprechend unterstützt.

20 Prozent der getesteten Skier enthielten Fluorwachs. Das ist viel, waren Sie überrascht?

Ehrlich gesagt, nein. Ich bin davon ausgegangen, dass es gewisse schwarze Schafe gibt, und je weiter sie vorne im Feld sind, desto mehr. Vielleicht haben diese Läuferinnen die Sache unterschätzt, haben gepokert und nicht damit gerechnet, dass wir das wirklich durchziehen mit den Tests. Ich hoffe, dass am Sonntag beim Marathon die Quote deutlich tiefer ist. Wenn es wieder 20 Prozent sind, würde mich das überraschen und auch extrem enttäuschen.

Werden Fluorwachs an einem Anlass wie dem Frauenlauf nach wie vor bewusst genutzt, oder schenken die Athletinnen und Athleten dem Thema schlicht zu wenig Beachtung?

Die Fälle, die wir am Sonntag hatten, waren zu hundert Prozent von Läuferinnen, die bewusst mit Fluor gewachst haben, das zeigen die Werte der Testergebnisse. Darum denke ich, dass die Vorkommnisse vom letzten Sonntag nun wirklich allen bewusst gemacht haben, dass wir testen. Und darum

auch meine Hoffnung, dass wir am kommenden Sonntag weniger Probleme mit Fluor-Skiern haben werden.

Die Versuchung aber ist gross. Gerade bei den zurzeit herrschenden Verhältnissen mit feuchtem Schnee. Berechnungen gehen davon aus, dass man mit Fluor rund zehn Prozent schneller ist, auf eine Laufzeit von zwei Stunden macht das zwölf Minuten aus. Das kann weit über 1000 Ränge ausmachen.

Ja, die Versuchung ist da, und der Effekt von Fluorwachs bei solchen Verhältnissen ist sehr gross. Das konnte man optisch auch am Frauenlauf sehen. Wir haben die eine oder andere Läuferin zum Test gebeten, die während des Laufs aufgefallen ist, weil sie mit einem extrem schnellen Ski unterwegs war. Genau die hat es dann auch erwischt. Wie überall: Die Versuchung ist da, wenn etwas verboten ist. Man kann auch mit 150 Stundenkilometer auf der Autobahn fahren. Wenn man erwischt wird, dann ist es nicht so lustig. Darum: lieber sein lassen.

Es gibt auch schon Spekulationen, dass das Verbot umgangen werden kann, indem über den Fluor eine Schicht eingewachst wird, die es den Testgeräten verunmöglich, Fluor nachzuweisen. Was ist dran an diesem Gerücht?

Angeblich soll es solche Fälle gegeben haben. Zurzeit kann ich aber nicht mehr sagen, als dass es ein Gerücht ist. Sicher ist, dass die FIS diesbezüglich gefordert sein wird, damit die Testgeräte noch genauer arbeiten können.

Was bedeutet das Fluorwachsverbot für Sie als Veranstalter?

Einen extremen Mehraufwand im Vorfeld. Jetzt aber sind wir zusammen mit der FIS und mit Swiss-Ski gut aufgestellt. Dieser zusätzliche Aufwand ist es uns aber auch wert. Wir wollen faire Wettkämpfe und auch der Natur Sorge tragen.

Was bedeutet der Mehraufwand finanziell?

Das bewegt sich im mittleren vierstelligen Bereich. Allein die Kosten für all die Leute, die im Testbereich arbeiten und die wir unterbringen müssen sind hoch. Aber noch einmal: Das ist es uns definitiv wert. Beim Frauenlauf hätten wir ohne Kontrollen ein falsches Podest gehabt und in den Top Ten waren vier Läuferinnen, die mit Fluorwachs unterwegs waren und die wir dank den Tests disqualifizieren konnten.

Adriano Iseppi ist Rennleiter beim Engadin Skimarathon und Langlauf-Experte bei SRF.

Fluorwachs sind am «Engadiner» verboten

Lange ist ein Verbot von fluorierten Skiwachsen diskutiert worden, seit dem 1. Juli des letzten Jahres hat der Internationale Skiverband (FIS) dieses Verbot in Kraft gesetzt. Dieses gilt für alle Wettkämpfe im Ski Alpin, Langlauf und Biathlon auf Stufe Weltcup bis zu nationalen FIS-Rennen. Darunter fallen auch sämtliche Wettkämpfe im Rahmen des Engadin Skimarathons. Getestet werden nicht nur die Skier von Spitzenathletinnen und -athleten, auch Volksläufer müssen damit rechnen.

Beim Frauenlauf am letzten Sonntag wurden vier Teilnehmerinnen disqualifiziert, allesamt Läuferinnen in den Top Ten. Die Verantwortlichen

weisen in einer Medienmitteilung vom Dienstag noch einmal explizit darauf hin, dass der Einsatz von Fluorwachs am Engadin Skimarathon verboten ist. Die Kontrolle auf Fluorwachs wird am Sonntag noch einmal intensiviert. «Eine flächendeckende Überwachung des gesamten Feldes ist unmöglich. Deshalb werden die Erstplatzierten systematisch und dazu eine Anzahl Stichproben aus den übrigen Teilnehmenden kontrolliert», heisst es in der Mitteilung. Alle Athletinnen und Athleten, die disqualifiziert werden, werden auf den Ranglisten namentlich publiziert. Sie werden zudem für zwei Jahre von der Teilnahme an Wettkämpfen des Engadin Skimarathon

ausgeschlossen, was sich auch auf ihre Starteinteilungen nach der Sperre auswirkt.

Fluorwachs halten die Ski gleitfähig, weil sie Feuchtigkeit, Schmutz und Fett auch bei nassen Bedingungen abperlen lassen. Der entscheidende Nachteil: Mit dem Fluorwachs klebt viel Gift auf dem Belag. Besonders schädlich sind Verbindungen mit viel Kohlenstoff. Sogenannte C-8-Verbindungen bauen sich weder in der Umwelt noch in Lebewesen ab. Fluor-Carbone können Organe schädigen, die Zeugungsfähigkeit beeinflussen, und sie stehen im Verdacht, krebserregend zu sein. Das Verbot ist darum aus Umweltschutzgründen ausgesprochen worden. (ep)

TICKETS  ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	17.00	May December	EN
	20.30	Dune: Part Two	EN
Fr	16.30	Dune: Part Two	EN
	20.30	May December	EN
Sa	14.00	Ella und der schwarze Jaguar	DE
	17.00	May December	EN
	20.30	Dune: Part Two	EN
So	14.00	Ella und der schwarze Jaguar	DE
	16.30	Dune: Part Two	EN
	20.30	May December	EN


Das Programm für die weiteren Tage finden Sie auf unserer Website

PORSCHE MACAN S PDK
06-2017, Km 108'000, Erstbesitz,
ab MFK, VK: Fr. 38000.-
Auskunft: 079 216 03 60

Haben Sie Erfahrung mit hochwertigen und individuellen Schreinerarbeiten und sind ein begeisterter Berufsmann? Dann sind Sie bei uns richtig. Wir brauchen Verstärkung für unser sympathisches und kompetentes Team.

ERFAHRENER SCHREINER
gesucht für führenden Betrieb in Schreinerei und Innenausbau.

Ihr Ansprechpartner:
Bernd Jüngling.
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 00 70
info@malloth.swiss
www.malloth.swiss

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schweizer Jugendherbergen
INTERNATIONAL

Für unsere **Jugendherberge in Pontresina** suchen wir ab **1. Juni** oder nach Vereinbarung in Saisonanstellung eine*n

REZEPTIONIST*IN, 50-100%

Deine Aufgaben

- Führen der Rezeption (Check-in/Check-out)
- Bearbeitung von Reservationen aller Art
- Betreuung der Gäste und Auskunft erteilen über Ausflugsmöglichkeiten in der Region
- Diverse administrative Aufgaben
- Kontrollrundgänge
- Unterstützung der anderen Abteilungen je nach Bedarf

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen findest du unter: www.youthhostel.ch/jobs oder **scanne den QR-Code**



Tina Caviezel und Patric Bühler freuen sich auf deine komplette Bewerbung per E-Mail an: blpontresina@youthhostel.ch

IRIS HÄUSEL & ANDRI STEINER



NEUES DATUM
FREITAG, 8. MÄRZ
LESUNG UND TÖNE

KULTURGASTHAUS PONTISELLA
7805 STAMPA PONTISELLA.CH

BEGINN 20.00 UHR

SUPPE, BROT & WEIN AB 18.30 UHR

PONTISELLA STAMPA BREGAGLIA



19.03.2024
EVENT LOCATION: HOTEL REINE VICTORIA
VIA ROSATSCH 18 · 7500 ST. MORITZ

DIGITAL DAY ST. MORITZ ENGADIN
Wie die Destination St. Moritz Engadin den digitalen Anschluss schafft

Die digitale Transformation bietet unseren lokalen Gross- und Kleinbetrieben neue Möglichkeiten. Wie kann man diese optimal nutzen und innovative Lösungen fördern? Wo liegen die Herausforderungen und Risiken der Digitalisierung? Zu diesen Themen führen St. Moritz Energie und das Rechenzentrum Ostschweiz für alle Interessierten eine Fachtagung durch.

Melden Sie sich für den ersten Digital Day an!



Hier geht es zur Anmeldung

ORGANISATION   SPONSOREN  

Grosselterntag 2024
Sonntag, 10. März ab 10.00 Uhr

Angebot für Grosi und Enkel für CHF 25.- (max. 3 Eintritte für Enkel sowie Gutschein für 2 x Kaffee/Kuchen für die Grosseltern im Büfét)

Führungen für die Enkel durch die Kindertour mit Clà Ferrovia
www.bahnmuseum-albula.ch




Verrückt! Khöga. graubünden

Gesucht: Freistehendes älteres Haus

Unseren Bauernhof haben wir der jungen Generation übergeben und suchen ein neues Zuhause im Oberengadin. Wenn das Haus geliebtes Inneres und Äusseres besitzt und zudem mit Kachelofen oder einer Holzheizung ausgestattet ist, entspricht es unseren Vorstellungen. Als pensionierte Landwirte lieben wir einen sonnigen Garten, ansonsten hegen wir keine Ansprüche und verzichten gerne auf Luxus. Wir freuen uns auf ihr Angebot. 079 693 44 09 J. Stammler

Auf in den zweiten Wahlgang am 14. April...



...vielen Dank, dass Sie mir erneut Ihre Stimme geben

Regula Cadalbert

engagiert. erfahren. lösungsorientiert.

Die Mitte St. Moritz
Freiheit. Solidarität. Verantwortung.

Frohe Ostern

Am 21. und 26. März 2024 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die traditionelle Sonderseite.

Nutzen Sie diese Gelegenheit um Ihr Oster-Angebot oder -Menu in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss: Mittwoch, 23. März 2024

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Sonderangebot 2 für 1

Engadiner Post
POSTA LADINA

 www.engadinerpost.ch

Freitag, 8. März 2024, 15-18.30 h
Willkommen zur freien Degustation
Venerdì 8 marzo 2024, 15-18.30 h
Benvenuti alla degustazione



Roman Hermann
Bündner Herrschaft

Wir heissen alle herzlich willkommen zur freien Degustation in der **Valentin Vintothek PONTRESINA**.
Diamo un caloroso benvenuto a tutti per la degustazione gratuita nella Vinoteca Valentin di PONTRESINA.



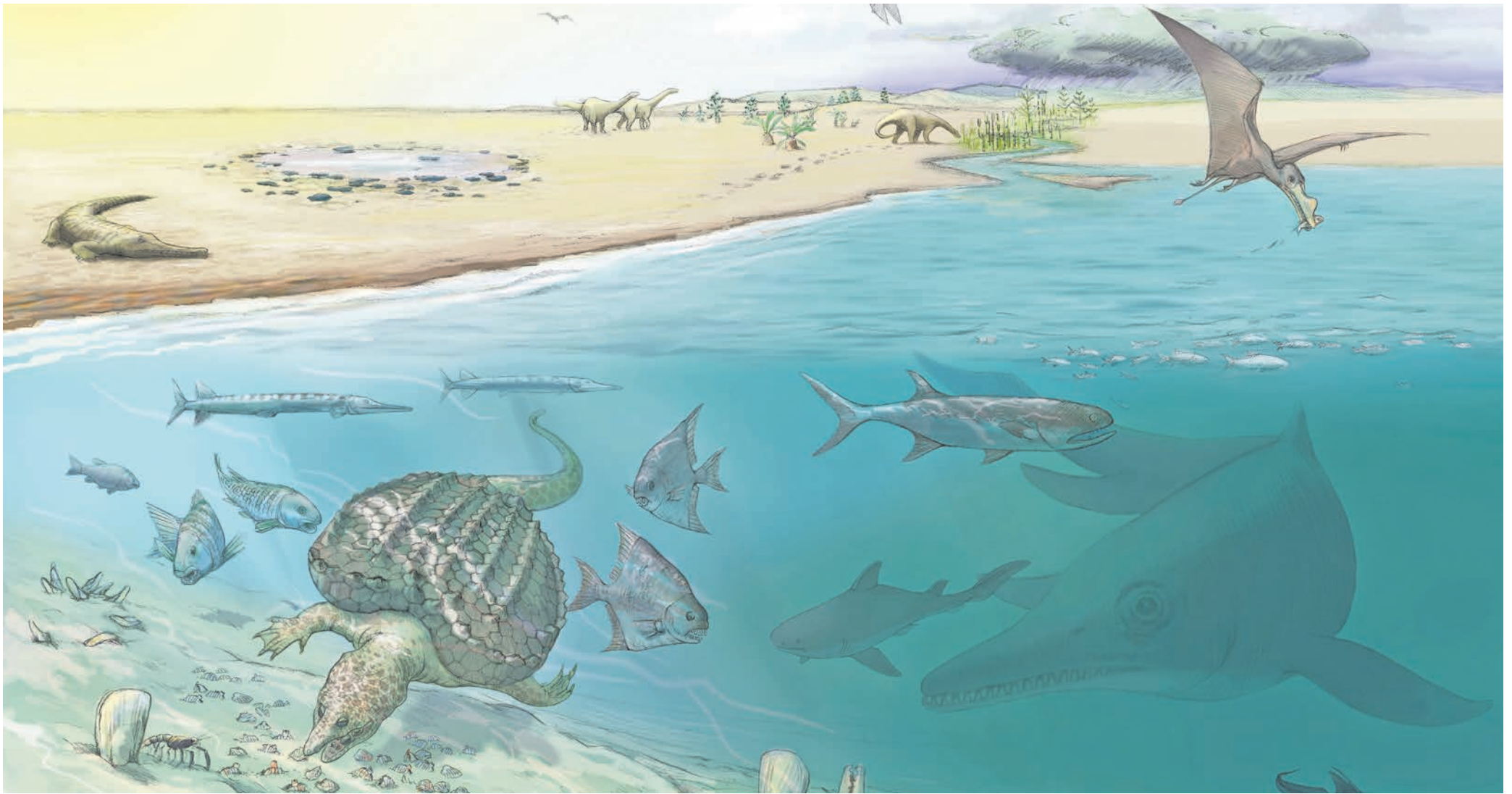
www.valentin-wine.ch

St. Moritz
TOP OF THE WORLD



SWISS ARMY BIGBAND

Samstag, 9. März Türöffnung 20.00 Uhr Konzert 20.30 Uhr
Reine Victoria, St. Moritz
Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde St. Moritz zu einem Apéro riche ein.



Die Illustration von Jeanette Rüegg zeigt das Lebensbild der sogenannten Kössen-Formation.

Illustration: z.Vfg

Meeresgiganten in den Bündner Bergen

Seit 1973 wurden Knochen, Schuppen, Zähne und Kieferreste grosser Fische im Bündner Hochgebirge gefunden. Auch im Gebiet Murter im Schweizerischen Nationalpark wurden fossile Reste von Meeresreptilien entdeckt.

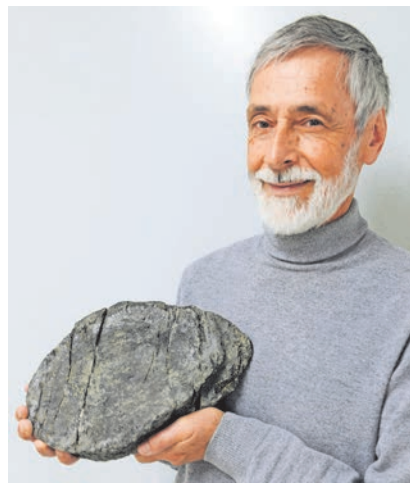
FADRINA HOFMANN

Seit dem Studium der Erdwissenschaften an der ETH Zürich hat Dr. Heinz Furrer immer wieder Feldarbeiten und Laborstudien zu den Sedimentgesteinen der Trias- (vor etwa 210 bis 201 Millionen Jahren) und Jura-Zeit (vor 201 bis 145 Millionen Jahren) in den Ostalpen Graubündens durchgeführt oder betreut. Auch nach seiner Pensionierung als Kurator des Paläontologischen Instituts und Museums der Universität Zürich Ende 2014 arbeitet er weiter als Gastwissenschaftler zu Fossilien-Vorkommen in den Bündner Alpen. Gestern Mittwoch sprach er im Bündner Naturmuseum in Chur über «Meeresgiganten aus über 200 Millionen Jahre alten Gesteinen der Bündner Berge». Der EP/PL stand er vorab Rede und Antwort.

15 bis 20 Meter lange Fische

Schon ab 1973 fanden Studierende der ETH und Universität Zürich bei geologischen Feldarbeiten im Hochgebirge von Graubünden immer wieder Knochen, Schuppen, Zähne und Kieferreste grosser Fische und Saurier. In der Fachzeitschrift «Fossilien» publizierte Heinz Furrer im vergangenen Jahr einen Artikel zu den Forschungsergebnissen. Er schreibt darin: «Da es sich meist um isolierte Knochen und Zähne, seltener um zerfallene Skelettreste handelte, war eine systematische Zuordnung der teilweise neuartigen Funde schwierig.» Immerhin konnten einzelne Funde damals schon bekannten Gattungen und Arten zugeordnet werden.

Eine neuere Studie bestätigt nun, dass einige dieser Fossilien von 15 bis 20 Meter langen Fische stammten, die zu den weltweit grössten Exemplaren dieser ausgestorbenen Reptiliengruppe gehören. «Die riesigen, aber noch schlecht bekannten und nicht mit Gattungs- und Artnamen bezeichneten Fische der Bündner Alpen lebten ebenso wie ihre besser bekannten Verwandten aus Nordamerika und China im damaligen weltumspannenden Panthalassa-Ozean», erklärt Heinz Furrer in seinem reich bebilderten Bericht.



Heinz Furrer mit einem grossen Ichthyosaurier-Knochen vom Fil da Stidier bei Filisur.

Foto: z. Vfg

Nur wenige Vorkommen im Engadin

Die besten Fossilien-Vorkommen in Graubünden liegen laut Heinz Furrer an der Schesaplana im Rätikon, im Gebiet des Alplihorns und Chrachenhorns bei Davos, in den Arosen Dolomiten sowie in den Bergünstöcken bei Bergün. Im Engadin hingegen gebe es nur wenige Vorkommen mit Gesteinsschichten der obersten Trias, aus denen die grossen Wirbeltierreste stammen. «Die tonig-kalkigen Ablagerungsgesteine der so-

genannten Kössen-Formation sind meist durch die alpine Gebirgsbildung deformiert oder ganz abgeschert worden», erläutert der Experte.

Das einzige gute Vorkommen mit entsprechenden Fossilien sei das Gebiet von Murter im Schweizerischen Nationalpark. Dort habe er neben vielen Muscheln und Korallen auch einzelne Zähne und Knochen von Meeresreptilien gefunden, unter anderem von Pflasterzahn- und Fischeosauriern.

Dinosaurierspuren am Piz dal Diavel

Wenig ergiebige Schichten finden sich noch am Piz Mezzaun. «Im Unterengadin unterhalb Zernez fehlen die Schichten durch submarine Erosion in der frühen Jurazeit», so Heinz Furrer. Dort seien die Trias- und Juraablagerungen der höheren alpinen Decken des Ostalpins vor etwa 35 Millionen Jahren tektonisch über jüngere Gesteine überschoben worden, was heute als Unterengadiner Fenster bezeichnet wird. Im Oberengadin wiederum sind die Gesteine zu stark deformiert und in der Val Müstair sind nur deutlich ältere Gesteine aufgeschlossen. Als eindrücklich bezeichnet Heinz Furrer hingegen die mit etwa 220 Millionen Jahren deutlich älteren Dinosaurierspuren am Piz dal Diavel

im Nationalpark. «Sie zeigen, dass die Ablagerungen des sogenannten Hauptdolomits der Engadiner Dolomiten in kurzfristig ausgetrockneten Lagunen entstanden sind», erklärt er. Erst einige Millionen Jahre später, vor etwa 210 bis 201 Millionen Jahren, breitete sich im ganzen Gebiet dann das reich belebte Meeresbecken der sogenannten Kössen-Formation aus. Dieser entstammen die Funde.

Zufallsfunde sind immer möglich

Zur Zeit sind keine grösseren paläontologischen Forschungsarbeiten in Schichten der Trias in Graubünden im Gang oder geplant. «Eine systematische Suche oder gar Grabungen sind sehr aufwendig und waren nur im Rahmen von geologischen Untersuchungen an der ETH und Universität Zürich möglich», erklärt Heinz Furrer. Zufallsfunde durch aufmerksame Sammlerinnen und Sammler seien aber immer möglich.

Eine Auswahl von Funden ist im Bündner Naturmuseum Chur zu bestaunen. So sind unter anderem Abgüsse der Knochen vom Tinnenhorn – der grössten Fischeosaurier-Knochen Europas – sowie ein Flugsaurier zu sehen, gefunden vom Churer Amateurpaläontologen Rico Stecher.

Baubeschränkungen werden gelockert

Zweitwohnungen Wie die Nachrichtenagentur Keystone-SDA schreibt, lockert das Parlament die Baubeschränkungen in Gemeinden mit vielen Zweitwohnungen. Häuser, die vor März 2012 gebaut worden sind, sollen abgerissen, neu aufgebaut, saniert und in einem gewissen Grad erweitert und uneingeschränkt genutzt werden dürfen.

In Gemeinden mit über zwanzig Prozent Zweitwohnungen dürfen diese Bauten heute nur beschränkt umgebaut und umgenutzt werden. Die Umwelt- und Raumplanungskommission des Nationalrats (Urek-N) wollte mit der Vorlage Verdichtungen und Entwicklungen in Berggebieten ermöglichen. Mit 27 zu 11 Stimmen – gegen

den Willen von SP und Grünen und mit fünf Enthaltungen – stimmte die kleine Kammer am Dienstag zu. Ihre eigene Umweltkommission hatte beantragt, dem Nationalrat zu folgen. Konkret sollen vor dem 11. März 2012 erstellte Gebäude – an jenem Tag wurde die Zweitwohnungsinitiative an der Urne angenommen – bei Sanierungen sowie nach einem Abbruch und Wiederaufbau um bis zu dreissig Prozent vergrössert und neue Wohnungen eingerichtet werden dürfen. Einschränkungen für die Nutzung soll es in diesen Fällen nicht geben. Den Anstoss dazu gegeben hatte Nationalrat Martin Candinas (Mitte/GR) mit einer parlamentarischen Initiative. (sda)

Medienmitteilung Der Kanton hat die vom Schweizerischen Nationalpark, den Engadiner Kraftwerken und drei Umweltverbänden Pro Natura, WWF und Aqua Viva im März 2023 eingereichte Sanierungsvereinbarung mit punktuellen Anpassungen gutgeheissen. Dies geht aus einer Medienmitteilung des Schweizerischen Nationalparks hervor. Somit kann die Sanierung des mit polychlorierten Biphenylen belasteten Flusses Spöl voraussichtlich im Jahr 2026 in Angriff genommen werden.

Die fünf Parteien hatten Beschwerde gegen die vom Kanton Graubünden im Jahr 2021 erlassene Sanierungsverordnung eingereicht und eine differenziertere Vorgehensweise gefordert. Diese

sollte die räumlichen Verhältnisse im Flussbett und den unterschiedlichen Verschmutzungsgrad in den einzelnen Flussabschnitten besser berücksichtigen.

Ende November 2023 hat das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden den von den Parteien erarbeiteten Sanierungsvorschlag mit punktuellen Anpassungen im Rahmen eines Teil-Beschwerdeentscheids erlassen und damit den Weg für eine baldige Sanierung ebnet. Die Beurteilung der Kostentragung der Sanierungsmaßnahmen hat das EKUD einem zweiten Teilscheid zugewiesen, welcher zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen wird.

Die EKW hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Sanierung vorzufinanzieren.

Durch die Sanierung sollen in den Abschnitten 1 bis 3 von 5 (rund drei Kilometer) die PCB-haltigen Feinsedimente aus dem Flussbett entfernt werden. Das belastete feine Material wird thermisch entsorgt, das gereinigte Material wird wieder ins Flussbett eingebracht. Anschliessend wird unter anderem der untere Teil des Spöls, in welchem die Messresultate im 2022 sehr geringe PCB-Belastungen zeigten, mittels gezielter Hochwasser gespült.

Ein Monitoring nach fünf bis sieben Jahren wird zeigen, wie der Zustand des Spöls nach der Sanierung ist.

Schweizerischer Nationalpark

PCB-Belastung: Der Spöl soll 2026 saniert werden

Wochen-Hits

5.3. – 11.3.2024

Wöchentlich Aktionen direkt auf WhatsApp

Jetzt scannen*




22%

6.95
statt 8.95

Appenzeller Mostbröckli, IGP
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



30%

8.40
statt 12.-

«Aus der Region.» **Original Thurgauer Most Fondue**
800 g, (100 g = 1.05)



24%

4.90
statt 6.50

Migros Bio Äpfel Natyra
Schweiz, per kg



20%

2.20
statt 2.75

Bio «Aus der Region.» Hackfleisch, Weide-Beef
in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



40%

2.90
statt 4.90

Tomaten Aromatico
Niederlande, Schale, 500 g, (100 g = 0.58), gültig vom 7.3. bis 10.3.2024



50%

Frey Branches
Milk oder Dark, in Sonderpackung, 50 x 27 g, z.B. Milk, **12.-** statt 24.75, (100 g = 0.89), gültig vom 7.3. bis 10.3.2024



ab 2 Stück
50%

Gesamtes Nivea Sortiment
(ohne Reisgrößen, Geschenksets und Mehrfachpackungen), z.B. Nivea Luminous 630 Anti-Pigmentflecken-Serum, 30 ml, **15.-** statt 29.95, (10 ml = 5.00), gültig vom 7.3. bis 10.3.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Musikgesellschaft St. Moritz – «Simply the Best»

Die Musikgesellschaft St. Moritz hat am Samstagabend zum Jahreskonzert eingeladen. Dass die Sprache der Musik überall verstanden wird, zeigten die Musikantinnen und Musikanten mit ihrer musikalischen Reise von Russland nach Wales und zurück nach Böhmen.



Die Musikgesellschaft St. Moritz unter der Leitung von Alessandro Pacco auf einer musikalischen Reise.

Foto: Not Janet

Das Konzert der Musikgesellschaft St. Moritz am Samstagabend im Konzertsaal des Hotels Laudinella begann mit «Liadov Fanfare», einem Stück, basierend auf Themen von Anatoly Liadov (1855–1914). Diese kühne Fanfare war eine grossartige Möglichkeit, das Konzert zu eröffnen. Die stattlichen Melodien des bekannten russischen Komponisten boten einen erhebenden und majestätischen Rahmen für ein atemberaubendes Werk des Komponisten Brian Beck.

Als zweiten Vortrag präsentierte der gastgebende Verein das Stück «A Symphonic Narrative», eine Komposition von Robert Sheldon. Eine wunderbare Verbindung von Liadovs Themen und Robert Sheldons kreativem Ansatz in der Komposition. Es ist eine Hommage an die russische Musiktradition und ein beeindruckendes Stück für jedes Konzert. In der heutigen Zeit möchte man gerne sagen: «Wo Worte fehlen, beginnt die Musik, und diese Sprache versteht man überall.»

Carol Brittin Chambers hat mit «Softly Speaks the Night» eine schöne

und berührende Ballade komponiert. Sie bietet die perfekte Gelegenheit, sich begeistert auf Musikalität und Ausdruck des Stückes zu konzentrieren.

Konzert-Ouvertüre mit Drive

Mit rhythmischem Drive und melodischen Facetten fesselte die Konzertouvertüre «Celebration and Song» von Robert Sheldon die Zuhörerschaft vom ersten Takt an. Eine farbenfrohe Partitur und geschmackvolle Registeransätze erwecken den rassigen ersten Teil zum Leben. Es folgte dann der fast klagende und lyrische Teil mit Solis und schwebenden Begleitlinien. Eine Rückkehr zum ursprünglichen Thema beendet das Stück mit einem mitreissenden und energiegeladenen Schluss. Ein Genuss, die Interpretation des Dirigenten Alessandro Pacco zu hören.

Musikalischer Planetenbesuch

Gustav Holst (1874–1934) war ein britischer Komponist. Zu seinen berühmtesten Werken gehört die Orchester-suite «The Planets». Die von der Musikgesellschaft St. Moritz vorgetragene «Hymne des Jupiter» ist ein Auszug aus «Jupiter, der Überbringer der Heiterkeit», dem vierten Satz der Suite.

Der zweite Teil des Jahreskonzertes wurde mit Adiemus, ein Musikprojekt des walisischen Komponisten Karl Jenkins (1944) eröffnet. Zu Beginn des zweiten Teiles durften auch zwei Schülerinnen der Musikschule Oberengadin ihre erste Erfahrungen an einem Konzert machen.

Mitreissender Funk-Pop-Titel

Die deutsch-britische Popmusikerin Alice Merton landete mit ihrer beat-

starken Single «No Roots» (keine Wurzeln) einen echten Hit und stürmte zunächst die europäischen Charts, bevor sie auch die Hitlisten der USA eroberte. Thiemo Kraas hat eine klanglich schöne Instrumentalfassung für Blasorchester geschaffen und dabei die musikalischen Feinheiten des Ohrwurms eindrucksvoll herausgearbeitet. Alle wurden bei diesem Stück auch rhythmisch gefordert.

Beim bekannten «Azzurro», komponiert von Paolo Conte, und ein Hit von Adriano Celentano, sah man im Publikum, wie zwar leise, aber erfreut mitgesummt wurde.

«Simply the Best», ein Welthit von Tina Turner. Im Refrain beschreibt die Sängerin die Liebe zu jemandem und betont, dass diese Person das Allerbeste war, über alle anderen hinaus. Die

Worte sind voller Leidenschaft und Intensität. Arrangiert wurde das Stück für Blasorchester von Jan van Kraeydonck.

Mit dem letzten Konzertstück konnte der Speaker Patrice Baumann eine wunderbare böhmische Polka ansagen. Mit dem passenden Titel «Musikantenlaune» von Peter Fihn durfte die Präsidentin Paola Fliri sichtlich erfreut auf ein gelungenes Konzert zurückblicken.

Not Janet-Jenal

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video vom Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz.



Anzeigen

Wir suchen nach Vereinbarung eine/einen

Mitarbeiter/-in Produktion

80% – 100% (m/w/d), in St. Moritz

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin.

Das bringen Sie mit:

- Selbständige und systematische Arbeitsweise
- Arbeitserfahrung an Maschinen
- Handwerkliches Geschick und Motivation Neues zu lernen
- Begeisterung für qualitativ hochwertige Arbeit

Auf Ihre Bewerbung freut sich:

Gammeter Media AG
Philipp Käslin
p.kaeslin@gammetermedia.ch





BETREUTESWOHNEN/WOHNBEGLEITUNG
BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES
ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN
DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch




St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum suchen wir vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 einen

SAUNAMEISTER 100% (m/w/d) BEFRISTET

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.ovaverva.ch.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache in elektronischer Form an: Gemeinde St. Moritz, OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum, Frau Monika Einbrodt, Via Mezdi 17, CH-7500 St. Moritz, monika.einbrodt@ovaverva.ch



THEMA Engadin Skimarathon 2024
Chat GPT

EIN KI-BLICK AUF DAS ENGADIN

MITMACHEN.
▲ SPROBIEREN.
STÄUNEN.

Erleben Sie das Engadin aus der Sicht der Künstlichen Intelligenz. Teilen Sie Ihre Gedanken und Geschichten mit uns. In der nächsten Grossauflage wird die KI daraus ein Bild erschaffen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

NACHSTES THEMA
Was bedeutet Engadin für mich?



Adüna cumanzar cul pè schnester

La Gruppa da sot Engiadina Bassa tschercha pèrins giuven. Per motivar e muosar lur paschiun per la musica populara, organiseschan ils respunsabels sairadas publicas da ballar a Scuol per minchün - pèrin o brich.

NICOLO BASS

«Pro la musica populara as cumainza adüna cul pè schnester a ballar», declera Mario Furrer, president da la Gruppa da sot Engiadina Bassa, avant cha la musica cumainza. Cha quai saja la plü gronda differenza tanter il «schotisch» ed il foxtrot. Quel sot cugnoscia la giuventüna almain ün pa da la musica da bal ed illas discos. Eir perquai s'ingascha Mario Furrer da Scuol per muosar ils bals tradiziunals da musica populara per cha la giuventüna possa ballar a Mattinadas, a Babania ed a Chalanderz. Ed eir scha quistas üsanzas sun quist on fingià passadas, organisescha'l culla Gruppa da sot Engiadina Bassa bod mincha duos eivnas üna sairada da bal publica illa sala da la pravenda a Scuol. «Minchün es bainvis», declera'l. Ed el es stupefat dal grond interess. In lündeschdi saira han nempe tut part üna dunnaina da pèrins e la sala da pravenda d'eira bod massa pitschna.

Intant ha cumanzà la Chapella Erni a sunar il prossem toc. Mincha pèrin ha dovrà ün mumaint per definir il ritem: üna mazurca, üna polca o listess ün valser? E s'inclegia - na invlidar da cumanzar cul pè schnester!

Indigens e giasts, giuven e vegl

Il ballarin paschiunà Mario Furrer e la manadra da la gruppa da sot Claudia Plouda observan, güdan ed adattan ingio chi fa dabsögn. Las ballarinas ed ils ballarins sotan a tuot pudair e piglian incunter ils tschögn dals perits. E davo trais, quatter chanzuns, fan tuots üna posa. Las süurs cullan giö pella rain. Davo ün süerv aua cuntinuescha la musica e minchün tschercha ün nouv ballarin. La gruppa as maisda tanter indigens e giasts da vacanzas e tanter giuven e vegl, il mat da 18 ons sota culla ballarina la plü veglia, chi accumulaischa bainbod il 80avel. E tanteraint Mario Furrer chi glüscha dal dalet: «Che bellezza, eu n'ha grond plaschair!»

Balland fin in Spogna

Daspö il 1974 balla Mario Furrer in üna gruppa da sot. Quella jada illa gruppa da sot «Plazzin» da Turich. Fin dudesch pèrins ballaivan illa gruppa chi accum-



La Gruppa da sot Engiadina Bassa organisescha mincha duos eivnas üna sairada publica da ballar per giuven e vegl illa sala da pravenda a Scuol. In lündeschdi passà ha pesserà la Chapella Erni pella musica populara. fotografias: Nicolo Bass



Mario Furrer e sia duonna Carla sun ballarins paschiunats ed els vöglian dar inavant lur paschiun eir a la generaziun giuvna.

pagnaiva al cuntshaint moderatur dad emischians da musica populara, Wysel Gyr, tras tuot la Svizra e dafatta a l'ester. Fin a l'Europeada in Spogna es rivà Mario Furrer sotand.

Dal 1991 ha'l fundà insembel cun Linard Marugg la Gruppa da sot Engiadina Bassa ed el ha manà quella fin avant pacns ons. E cur cha Claudia Plouda ha surtut las mastrinas, es Mario Furrer dvantà president da la gruppa. Uschè nun el plü respunsabel per la coreografia, ma tantplü per l'organisa-ziun e l'administraziun da la società.

Tscherchar commembers

E sco president vezza'l cha la gruppa da sot Engiadina Bassa vain adüna plü pitschna ed ils pèrins adüna plü vegls. Eir perquai ha'l cumanzà quist inviern insembel cun Claudia Plouda ad organisar las sairadas publicas per ballar e forsa eir per motivar a giuven pèrins da gnir commembers da la Gruppa da sot regionala. Quella as chatta regularmaing per exercitar ils sots tradiziunals. Ed eir a las sairadas publicas piglian part las commembras ed ils com-

members da la gruppa e muosan tantertant lur sots tradiziunals. E chi sa - forsa cha ün o tschel pèrin preschaint mordess la praja e cuntinuess la carriera da ballar illa gruppa da sot.

Intant es Mario Furrer insomma cuntaint cha tantas ballarinas e ballarins piglian part a las sairadas publicas chi cuntinueschan d'ürant il prossem temp. E bainvis es tenor il ballarin paschiunà minchün - pèrin o brich. La prosma sairada publica da ballar ha lö in lündeschdi, ils 18 marz e lura als 1. avrigl. E quai nun es nardavrigl: adüna cumanzar cul pè schnester!

Chi chi ha vögla da partecipar a las sairadas publicas da ballar e vuol daplü infuormaziuns po telefonar süls nomers da telefon 079 770 07 20 opür 079 521 89 69.

Cun seguir il code QR as vezza il video cun üna trais-cha d'ürant la sairada da la Gruppa da sot Engiadina Bassa.



Daplü promoziun pella diaspora rumantscha e taliana

In venderdi passà ha la cusgliera federala Elisabeth Baume-Schneider preschantà la missiva da cultura 2025 fin 2028. Tuot in tuot vuol la Confederaziun promover fin l'on 2028 la cultura cun 987 milliuns francs. Da quai profita eir la Rumantschia.

La cusgliera federala, nouv respunsabla pella cultura, Elisabeth Baume-Schneider, la directura da l'Uffizi da cultura Carine Bachmann ed il vicechancelier André Simonazzi han preschantà in venderdi passà a Berna la nova missiva da cultura. Quella missi-

va definischa la strategia da la politica da la Confederaziun pella perioda 2025-2028 e cumpiglia la promoziun tras l'Uffizi federal da cultura, il budget da l'instituziun Pro Helvetia ed il budget dal museum naziunal.

987 milliuns francs a disposiziun

La Confederaziun ha defini seis chomps d'acziun tematics illa strategia pella perioda 2025-2028. Tanter oter dess gnir garantida ün'indemnizaziun commensurada per persunas illa cultura professionala, gnir sustgnüda la transfuormaziun digitala e rinforzada la collavuraziun i'l sector da cultura. Per realisar quists böts sun, sco cha'l Cussagl federal dà part, disponiblas contribuziuns finanzialas per l'import da 987 milliuns francs. Quai sun var 14 milliuns damain co

proponü i'l sböz da consultaziun. Cha la summa resguarda las scurzidas per evitar ün deficit structural i'l budget da la Confederaziun, argumentescha il Cussagl federal la decisium.

Daplü sustegn pella diaspora

La missiva da cultura 2025-2028 cuntgna eir üna müdada da la ledscha da linguas. Quella pussibiltescha a la Confederaziun da finanziar progets rumantschs e talians illa diaspora. La nova disposiziun cumplettescha las competenzas da promoziun da la Confederaziun, per cha'ls uffants e giuvenils survegnan access a sportas da fuormaziun talianas e rumantschas dadour ils chantuns Tessin e Grischun. Cun quai reagischa la Confederaziun al fat, ch'adüna daplüssas Rumantschas e Rumantschs (circa 2/3) vivan dadour il territori rumantsch.

Pel vicesecretari da la Lia Rumantscha Andreas Gabriel sun quai novitats spetadas, chi fan però istess grond plaschair, sco ch'el declera inver RTR: «Uossa definischa la ledscha da lingua cleramaing, cha la promoziun dal rumantsch es giavüschada eir dadour seis territori tradiziunals.»

Ils progets pella diaspora rumantscha dessan gnir finanziats our dal budget chi sta a disposiziun. Quai dessan esser progets chi promovun l'incletta tanter las differentas cumünanzas linguistics. Quel budget es gnü augmantà per passa desch milliuns pels ons 2025 fin 2028 in congual culla missiva da cultura precedentada.

Plü u main la medemma summa

La promoziun dal rumantsch e talian i'l chantun Grischun resta intant qua-

si la medemma. A disposiziun stan pels ons 2025 fin 2028 tuot in tuot 21 milliuns francs. Quai sun 300000 francs damain co proponü illa consultaziun. Quista reducziun nun es gnüda strichada, i's tratta qua dad üna reducziun lineara in connex cun las masüras generalas da spargn da la Confederaziun.

Andreas Gabriel da la Lia Rumantscha disch in quist connex: «Quista reducziun d'eira da spettar. Nus vessan gugent survgni la summa tenor il sböz da consultaziun. Il rumantsch es suot squitsch in tuot ils sectours e perquai dovrva tuotass masüras. Id es però d'acceptar la reducziun lineara sco ch'ella vegn proponüda.»

La missiva da cultura proponüda dal Cussegl federal va in ün prossem pass i'l Parlament federal. (rtr/fmr)

Ün passin inavant pel sviamaint da Sta. Maria

In Val Müstair svaglia l'approvaziun da la «Motion Stark» nouva spranza a regard la realisaziun dal sviamaint a Sta. Maria. La moziun pretenda ün'adattaziun da la ledscha da natüra e protecziun da la patria.

FADRINA HOFMANN

La presidenta cumünala da Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti, es cuntainta. Davo cha'l Cussagl dals chantuns ha approvà la «Motion Stark» fingià in gün da l'on passà, ha dit da schi als 29 da favrer eir il Cussagl naziunal a la moziun dal cusglier dals chantuns da la Turgovia, Jakob Stark (PPS). «ISOS dess guidar e cumprimer il svilup da fabrica, ma na tilla evitar», es il titel da la moziun. ISOS es la scurzida per «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz».

Tenor Jakob Stark dess gnir l'inventar adattà in quella maniera ch'ella correpuonda eir als interess publics dal chantun e dal cumün. Ils inventars desan implü pudair gnir adattats tenor giavüsch da l'uffizi da planisaziun. I va per chattar cumpromiss e soluziuns a favur dal bainstar da la populaziun, sainza svalütar ils ogets protets. Concret ha dad instradar il Cussagl federal uossa ün müdamaint da la ledscha da natüra e protecziun da la patria.

«Killer-argumaint» per sviamaints

Blers minzs da citats e da cumüns in Svizra as rechattan in ün perimeter dad ISOS. «Quel es suvent ün «killer-argumaint» schi va per realisar ün sviamaint o üna correctura da la via», disch Gabriella Binkert Becchetti. Eir a Sta. Maria blokescha



La via maistra a Sta. Maria es adüna darcheu bloccada.

fotografia: Fadrina Hofmann

il permier dad ISOS ils plans da realisar ün sviamaint. Davo la glüsch verda dal Cussagl da chantuns pella «Motion Stark» ha scrit il cumün da Val Müstair üna charta a las cusglieras naziunales ed als cusgliers naziunals grischuns. In quella vain descrita la situaziun a Sta. Maria: la problematica dal bier trafic impustüt dürant ils mais da stà, la situaziun insupportabla per abitantas e passants, las fadias cha l'ambulanza ha per rivar inavant in cumün, ils dons vi da las chasas, la canera e las emissiuns da puolvra fina ed uschè inavant.

Daspö 30 ons daja sforzs per realisar ün sviamaint a Sta. Maria. Uossa füs üna soluziun sün maisa, ma quella vain refusada dad instanzas superiuras pervi da la ledscha da protecziun da la patria, o apunta pervi dal inventar dad ISOS.

Dvantar svesa activs

La lavur da lobi pro la cumischiun preparatorica dal Cussagl naziunal e pro las cusglieras naziunales e pro'ls cusgliers naziunals ha fat effet: la «Motion Stark» es gnüda acceptada cun 161:24 vuschs e tschinch abstincziuns. «Quai es ün

grond plaschair per nus tuots», manaja Gabriella Binkert Becchetti. Ella es superbgia chi'd es stat pussibel da mobilisar e sensibilisar al parlamaint – tras tuot ils partits. «Üna gronda lavur ha fat il cusglier naziunal Nicolò Paganini chi ha preschantà eir nos argumaints i'l Cussagl naziunal», disch la Jaura.

Per ella es il schi da Berna ün signal ferm invers il chantun Grischun chi po uossa reponderar tscherts progets saviond cha la ledscha vain adattada. E Gabriella Binkert Becchetti vain ad ün'ulteriura conclusiun: «Nus stuvain

imprender eir illas regions periferas cha nus vain da dvantar svesa activs per noss interess». Ella es persvasa cha la decisiun dal parlamaint a regard la moziun significha ün passin inavant pel sviamaint da Sta. Maria.

Prosem pass: il plan directiv

Pel sviamaint da Sta. Maria daja plüssas variantas pussiblas. Fin uossa preferischa la Cumischiun federala pella protecziun da natüra e patria (ENHK) ün sviamaint cun tunnel chi va da Valchava fin a Sta. Maria – üna versiun impajabla cha la populaziun da la Val Müstair nu sustegna. La suprastanza cumünala favurisescha üna varianta cun ün tunnel cuort suot la Muranzina. La fin da marz ha lö la prosma sezzüda culla grüppa da proget.

Il prosem pass es lura da fixar il proget dal sviamaint da Sta. Maria culla varianta definitiva aint il plan directiv. Quella ha da gnir acceptada eir sül chomp federal. «Nus sperain fermaing cha la resposta sarà positiva», disch la presidenta cumünala. Pür cun glüsch verda da Berna pudess il chantun Grischun nempe cumanzar culla planisaziun dal sviamaint.

Il departamaint per infrastruttura, energia e mobilità dal Chantun Grischun resguarda il nouv svilup sco «pass illa güsta direcziun». «Nus ans eschan però consciaints chi dovrerà seis temp fin cha la revisiun da la ledscha aintra in vigur», scriva il departamaint sün dumonda da la Posta Ladina.

Cha'l proget dal sviamaint a Sta. Maria gnarà persegüit inavant independentamaing da la revisiun da la ledscha. «Id es difficil da valütar hoz che consequenzas cha la revisiun da la ledscha varà sülla procedura da permess».

«Vus dschais bonas, nus dschain bliuschas»

Ün bun exaimpel cha relaziuns tanter ils idioms funcziunan bain, sun Gion Camenisch, oriund da Flond, e Maria Luisa Camenisch, oriunda da Tarasp. Daspö 45 ons sun els maridats. A la FMR ha il pèr inter-idiomatic quintà si'istorgia dal prüm inscunter e tradi chenün idiom chi s'ha fat valair in lur minchadi.

«Tgietschen dalla sera fa biala tschera, tgietschen dalla damaun fa la sera pul-taun» – «Nüvel cotschen da la saira, di davo bel di da faira, nüvel cotschen la daman fin la saira grond pantan». A man da quist proverbi decleran Gion e Maria Luisa Camenisch a gliued cun buonder la differenza tanter lur idioms maters sursilvan e vallader. Gion Camenisch es oriund da Flond, sia duonna Maria Luisa Camenisch es oriunda da Tarasp. Daspö 45 ons sun els maridats e stan hoz a la riva dal Lai da Constanza. «Nus eschan suvent sper il lai, giain cun la barchetta. Las muntognas vaina gnü avuonda», manaja Maria Luisa Camenisch.

«Eu d'eira avant üna Stecher, sco chi dà blers a Tarasp» quinta Maria Luisa Camenisch chi ha l'annada 1947. Cun 16 ons ha ella bandunà l'Engiadina ed es ida a l'ester. Ella es però adüna darcheu tuornada in patria, tanter oter eir per far il giarsunadi da vendadra a Scuol. Là ha Maria Luisa Camenisch impris a cugnuscher a seis prüm hom, ün Tudais-ch, cul qual ella es ida plü tard a viver in Germania. Maria Luisa Camenisch s'ha separada da seis prüm hom ed es tuornada cun seis duos uffants pitschens in Svizra. Na üna



Ils consorts Gion e Maria Luisa Camenisch insemel in lur dachasa ad Uttwil.

fotografia: Luisa Cadonau

situaziun simpla pella mamma suletta: «Quai es stat terribel. Eu d'eira üna da las prümas. Ed eu vaiva adüna il sentiment ch'eu stopcha dir perche ch'eu n'haja divorzià, dir ch'eu nu saja la cuolpa.» Ella ha gnü grond sustegn da sia famiglia, ha vivü cun sia sour Rut Plouda a Savognin e davo lavurà sco vendadra illa butia «Stiva Sursilvana» da sia sour Carolina Bearth a Glion.

Gion Camenisch es nat dal 1945 a Flond. Cun quai ch'el nu laiva surtour la paura da seis bap es el i a Brunna-dern i'l Toggenburg per far seis giarsunadi da chanzlist. Davo ha el fat la matura e stübgia economia a l'Università da San Galla (HSG). Per motivs da lavur es Gion Camenisch tuornà in patria. Là ha el lavurà per la Pro Surselva, insem-

bel culla sour da Maria Luisa Camenisch, Carolina Bearth. «Eu at cugnuschaiva fingià dal nom, cun quai cha tia sour lavuraiva eir pro la Pro Surselva.»

Il prüm sot i'l Hotel Rätia

«Eu n'ha dat scoula da skis. Quella saira eschna its ün pèr insemel a Glion a ballar i'l Hotel Rätia», as regorda Gion Camenisch dal prüm inscunter dürant tschaiver da l'on 1977. Eir Maria Luisa Camenisch as regorda bain da quella prüma scuntrada: «Che chi ha dat in ögl a mai d'eira ch'el d'eira ün hom fich quiet. El nu discurreva uschè bier. El discorra uossa bier daplü!»

Per as regordar da la data da spusalizi ston els, davo tants ons, trar oura l'anè per guardar: la saira da Nadal, ils 24 da

december 1978. Las nozzas sun stattas ils 14 da lügl 1979 a Flond. Probabelmaing es statta la maridaglia da Gion e Maria Luisa Camenisch la prüma nozza ecumena illa regiun, cunquai ch'ün plevon catolic ed ün collega refuormà han maridà ils spus.

Sun las differentas confessiuns statta ün problem? «Quai es stat il plü pitschen tema», respuonda Maria Luisa Camenisch. E seis hom agiundscha: «Per nus uschè o uschea brich.»

Maria Luisa Camenisch ha portà cun ella seis duos uffants illa lai: «Gion d'eira sco il bap dals uffants. Eir pella famiglia da Gion nun es quai stat ingün problem. Els han acceptà ils uffants sco scha quels füschan lur», as regorda Maria Luisa Camenisch.

«Scheniv» o «deschnouv»?

Illa butia «Stiva Sursilvana» a Glion es Maria Luisa Camenisch gnüda confruntada svelt cul sursilvan. «Qua daja il pled «scheniv». Quai tunaiva da quai da Jennifer. Quels dischan «scheniv» per «deschnouv!» Ma ella s'ha svelt adüsada vi dal nouv idiom ed ha refusà da discorrer tudais-ch culla cliantella: «Eu n'ha adüna dit: discurre rumantsch cun mai, eu nu vögl discorrer tudais-ch. Nus savain – scha nus vulain! I's sto simplamaing as dar ün pa fadia. E lura esa i svelt.»

«Eu nu vaiva ingün'idea dal vallader e Maria Luisa savaiva sursilvan», as regorda Gion Camenisch. «A Glion laiva el adüna discorrer tudais-ch cun mai, perquai ch'el nun inclegiaiva adüna meis vallader», agiundscha sia duonna. Perquai ha ella lura al principi discurre sursilvan cun el e pür müdà inavo sün vallader, cur cha Gion Camenisch tilla inclegiaiva meglider. «Hoz discurren nus üna misculanza. Eu gnanca nu m'inaccordsch, sch'eu discuro sursilvan o vallader», manaja Gion Camenisch. Culs duos uffants discorran els rumantsch, cun lur quatter abiadis ed il bisabiadi tudais-ch, cun quai cha quels nu discorran plü rumantsch. Magara fan els stincals cun l'idiom da l'oter: «Els dischan ils kindels, las bonas. Nus schain bliuschas ed affons», disch Gion Camenisch cun ün surrier. «Vus dschais la nebla e la brev», respuonda sia duonna.

Per finir: Che es il cussagl dals Camenischs per üna buna relaziun? «Eu crai chi dovra toleranza. Eu n'ha adüna pensà per mai chi'd es bel da gnir vegl insemel, ma chi's stopcha as sviluppar. I's sto esser pront da's müdar», respuonda Maria Luisa Camenisch a la dumonda. «I's sto far tscherts cumpromiss», agiundscha seis hom. Luisa Cadonau/fmr

Engadin Skimarathon

Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina»

Taktik ist: Wenn nicht immer alles nach Plan läuft

Der Engadin Skimarathon ist die grösste Langlaufveranstaltung der Schweiz und gilt als einfacher Lauf, wärem da nicht die Konkurrenten. Der Nachwuchsläufer Curdin Rüz aus Sils hat sich in die Karten schauen lassen und verrät der EP/PL seine Pläne für das Rennen.

Andrea Gutgsell

Am zweiten Sonntag im März ist es wieder so weit. Über 13 000 Läuferinnen und Läufer warten geduldig auf ihren Start. Unter ihnen ist auch der 24-jährige Curdin Rüz aus Sils, der wie alle anderen auch, zum ersten Mal in Sils startet. Der amtierende Vize-Schweizermeister und zweifache Sieger des Nachtlaufs hat Ambitionen, ganz vorne mitzumischen. Und dies zu Recht, denn sein bestes Resultat am «Engadiner» war ein achter Platz. Um ein solches Ergebnis zu erzielen, müssen mehrere Mosaiksteine zusammenpassen. Neben körperlicher Fitness und Kondition braucht es gutes Material, eine Portion Glück und die richtige Taktik. Die grosse Gefahr, dass sich eine gute Endplatzierung im Ziel in S-chanf in Luft auflöst, besteht bereits beim Start. «Nach dem Startschuss gilt es, möglichst schnell nach vorne zu laufen, um aus dem grossen Trubel herauszukommen», sagt Curdin Rüz. Einen Stockbruch zu erleiden oder in einen Sturz verwickelt zu werden, ist seiner Erfahrung nach auf den ersten Metern am grössten und kostet viel Energie, die für die kommenden Kilometer benötigt wird.

Die ersten Kilometer

Ist der Start ohne Zwischenfälle verlaufen, gilt es, sich sofort einen Platz im vorderen Teil des Feldes zu suchen. «Vor allem bei Nordwind, was immer Gegenwind bedeutet, ist es wichtig, im Windschatten laufen zu können.» An welchen Rücken er sich hefte, entscheidet er jeweils spontan. «Meistens sind es die Kaderläufer von Swiss-Ski oder Läufer aus anderen Nationen, die im Weltcup starten und das Tempo machen», sagt der Bündnermeister. Die ersten Kilometer dienen vor allem der Beobachtung der anderen Läufer. Es zeigt sich schnell, ob der Ski läuft und wie die konditionelle Form der Konkurrenz ist. Nach dem Silvaplannersee folgt



Curdin Rüz an der Diagonela und beim Streckenstudium des Engadiner Skimarathons.

die erste taktische Massnahme. «In Silvaplana muss man in diesem Jahr vorne dabei sein, das Tempo wird auf der diesjährigen Zusatzschleife bestimmt erhöht», sagt Curdin Rüz. Der Grund für die kurze, aber steile Zusatzschleife liegt einerseits darin, die verlorenen Kilometer von Maloja nach Sils wettzumachen und andererseits, das Feld auseinanderzuziehen, damit nicht alle gleichzeitig den Schanzenaufstieg in Angriff nehmen.

Vom Stazerwald nach Pontresina

Die kurze Abfahrt nach dem «Schanzenaufstieg» in Richtung St. Moritz Bad lässt den Puls wieder etwas abflauen. Aber nicht für lange. Der lange Anstieg hinauf zum Stazerwald wartet auf das bis dahin auf rund 40 Läufer geschrumpfte Feld. «Bei diesem Aufstieg ist es sehr wichtig, vorne dabei zu sein. Am besten unter den ersten Zehn, damit man das Tempo mitbestimmen kann. Wenn hier angegriffen wird und man zu weit zurückfällt, kann das für den Rest des Rennens entscheidend sein», weiss Rüz.

Die anschliessende Stazerwaldabfahrt, die von den Zuschauern gerne besucht

wird, um den Volksläuferinnen und Läufern zuzuschauen, wie sie diesen Streckenabschnitt meistern, ist für die Profis im Normalfall ein Kinderspiel. «Es gibt zwei gute Linien, die es zu erwischen gilt. Aber im Normalfall ist diese Abfahrt kein Problem.» Im Ziel des Halbmarathons, am Wendepunkt in Pontresina wird Bilanz gezogen. Welche sprintstarken Gegner konnten im Anstieg abgeschüttelt werden und wie gross ist die Gruppe noch? «In den meisten Fällen nimmt das Tempo etwas ab und es bleibt Zeit für eine kurze Verpflegung», sagt Curdin Rüz.



Foto: z.Vfg / Andrea Gutgsell

San Gian, Flugplatz, La Punt, Zuoz

Die Schlaufe über den Golfplatz zurück nach San Gian bei Celerina, weiter nach Samedan dem Flugplatz entlang, vorbei am Gravatschasee, durch das Dorf La Punt bis nach Zuoz erlaubt, sich auf den harten Schlussteil vorzubereiten. «Meistens kann man auf diesem Abschnitt kräftesparend im Windschatten mitlaufen, wenn man nicht wie im letzten Jahr einem Ausreisser hinterherjagen muss», sagt Rüz. Damals hatte sich ein Franzose abgesetzt und das Schweizer Team musste alles geben, um wieder aufzuschliessen, was enorm viel Substanz kostete, die im Endkampf dann

fehlte. «Aber eben, leider geht ab und zu auch die Taktik der Gegner auf», sagt Curdin Rüz.

Zuoz, Golanhöhen, Zieleinlauf

Das scheinbar einfache, coupierte Gelände von La Punt über den Golfplatz bis nach Zuoz ist nicht zu unterschätzen. Hier werden die ersten Attacken gestartet, denn der steile Anstieg nach Zuoz ist nicht mehr weit – und die Golanhöhen schon fast in Sichtweite. «Jetzt gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und aufmerksam zu sein, um beim richtigen Angriff dabei zu sein», sagt der Bündner Meister aus Sils. Denn wenn man bei den gefürchteten Golanhöhen vorne mit dabei ist und sich noch gut fühle, müsse man einen Angriff riskieren: «Diesen Fehler habe ich letztes Jahr gemacht. Ich fühlte mich extrem gut und hatte nicht den Mut anzugreifen. Vielleicht hätte es ganz nach vorne gereicht. Aber solche Erfahrungen sind sehr wertvoll. Dieser Fehler wird mir nicht mehr passieren», so Rüz. Das letzte Teilstück kurz vor dem Ziel führt über eine Abfahrt und eine Brücke in eine letzte Linkskurve, und dann braucht es keine Taktik mehr. Dann heisst es nur noch: «Gring abe u vou seckle.» Auf die Frage, was für einen Plan er sich für den diesjährigen Engadiner zurechtgelegt habe, antwortet Curdin Rüz mit einem Augenzwinkern: «Guardainsa che chi capita.»

Anzeigen

RADIO MARATON

10-03-2024, 08:00 – 12:00

Resultats, tuns ed impressiuns
live dal Maraton da skis engadinais.

RTR

rtr.ch/sport

2. - 12. März 2024

Skimarathon-Spezial

bestehend aus einer Murmelöl-Packung mit Enzianextrakt zur Muskelaktivierung und Hautregeneration und anschliessender Sportmassage (50 Minuten)

CHF 190.– pro Package (inkl. Spa-Eintritt für 3 Stunden)
Gesamte Behandlungszeit: 80 Minuten

Reservierung unter:
www.ovaverva.ch
+41 81 836 61 08 oder
spa@ovaverva.ch

Stornierung bis 24 Stunden
vor Reservierung kostenlos;
danach Verrechnung des gesamten Betrags.

OVAVERVA

Hallenbad • Spa • Sportzentrum

St. Moritz

OVAVERVA Hallenbad • Spa • Sportzentrum
Via Mezdi 17, CH-7500 St. Moritz

«Wer technisch sauber läuft, ist eine Viertelstunde schneller»

2018 beendete Curdin Perl nach 17 Jahren Spitzensport seine Wettkampfkariere. Er ist dem Langlaufsport aber treu geblieben und bietet seither langlaufspezifische Trainingslager für ambitionierte Hobbyathletinnen und -athleten an. Die EP/PL hat ihn an seiner Wirkungsstätte in Sils besucht.

Jon Duschletta

«Ich erkläre nicht, wie man Rennskier perfekt präpariert und wie man technisch am besten läuft – ich zeig's.» Der 39-jährige Curdin Perl ist kein Freund langer Vorträge, er ist ein Macher. Und er ist gerade im Winter stark eingebunden zwischen Trainingsstunden, Haushalt und der Betreuung der beiden Kinder. Seine Frau arbeitet Vollzeit. Zwischendurch organisiert er auch noch seinen Saisonhöhepunkt, das «Perl Season End Festival».

Technik, darauf schwört Perl. «Und Technik», sagt er, «macht enorm viel aus.» Kein Wunder zielen seine mehrtägigen Trainingscamps hauptsächlich darauf ab, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern technisch gutes Langlaufen beizubringen. «Wer technisch sauber läuft, bewältigt den Engadin Skimarathon locker eine Viertelstunde schneller und erst noch ohne mehr zu trainieren.»

Curdin Perl, der in seiner Aktivzeit als Spitzenlangläufer 2010 mit der Staffel in La Clusaz ein Weltcup-Rennen gewinnen, 2011 einen dritten Rang an der Tour de Ski auf der Alpe Cermis feiern konnte und letztlich Vierter in der Tour-de-Ski-Gesamtwertung wurde, sagt heute mit etwas Wehmut in der Stimme: «Hätte ich zu meiner Aktivzeit schon das technische Wissen von heute gehabt, dann wäre ich schneller gewesen und hätte sicher auch mehr erreichen können.» Vielleicht auch an den Olympischen Winterspielen von Vancouver 2010 und Sochi 2014, wo er im 15-Kilometer-Skatingrennen 17. respektive im 50-Kilometer-Skatingrennen 12. wurde.



Curdin Perl: «Ich halte keine langen Vorträge, stattdessen gehen wir raus und wenden an, was ich weiss und kann.»

Foto: Jon Duschletta

Von Pontresina nach Sils

Anfang 2018 hat der Pontresiner seine aktive Karriere beendet und sich schon bald mit seiner Frau und den beiden Kindern auf die Suche nach einer neuen, grösseren Wohnung machen müssen. Fündig wurden sie nach langem Suchen schliesslich in Sils. Und hier hat er auch

seine neue Aufgabe gefunden: Die Organisation und Durchführung von Trainingscamps in Kleingruppen von maximal sechs Teilnehmenden oder individuellen Langlaufkursen. Trainingscamps bietet Perl sowohl im Sommer wie auch im Winter in verschiedenem Aufbau an, vom Grundlagen- und Vorbereitungstraining über Intervall-, Kraft- und Koordinations- trainings bis hin zu spezifischen Trainingseinheiten im technischen oder taktischen Bereich. Je nach Jahreszeit mal zu Fuss, mal auf Roll- oder Langlaufskiern. «Ich konzentriere mich vor allem auf die Marathon-Hauptklasse, auf ambitionierte Athletinnen und Athleten, die den Engadin Skimarathon in etwa zwei Stunden

bewältigen wollen oder auch solche, die für den Wasalauf und andere Volksläufe trainieren.» Curdin Perl erstellt auf Wunsch individuelle Trainingspläne, verbringt aber mit seinen Kunden am liebsten viel Zeit auf der Loipe, agiert dort schnell und direkt auf das, was er sieht und erlebt: «Dank meiner Erfahrung kann ich zehn Minuten hinter einer Person herlaufen, ihre Gangart und ihre Technik übernehmen und merke dabei schnell, wo technische Fehler zu beheben oder praktische Tipps angebracht sind.» Fünf bis sechs Trainingscamps und verschiedene Langlaufkurse führt Perl jährlich durch, geht immer im Oktober mit einer Gruppe zum Gletschertraining ins

Schnalstal oberhalb von Meran und trainiert einmal die Woche auch den Nachwuchs von Engadin Nordic in seinem Spezialgebiet, der Technik. Anfänglich wollte Perl auch noch das Thema Ernährung ins Programm seiner Camps einbauen. «Eliteläufer sind aber meist schon selbst ganz gut aufgestellt», sagt er schmunzelnd und erzählt die Geschichte eines ehemaligen Kursteilnehmers, der von ihm Ernährungstipps wollte, weil er am Marathon jeweils schon in Silvaplana Beinkrämpfe bekam. «Wir sind dann ein paar Kilometer zusammen gelaufen und ich sagte ihm: «Du brauchst keine Ernährungstipps, du brauchst eine andere Lauftechnik.»

Im Sommer wieder auf den Dächern

Curdin Perl ist gelernter Zimmermann. «Vor gut einem Jahr rief mich Holzbauer Andi Nusser an. Seither arbeite ich im Sommer wieder einen Tag pro Woche auf meinem angestammten Beruf und geniesse diese Abwechslung zu Familie und Langlauf.» Manchmal denke er auch darüber nach, sein Wissen als Trainer von Nachwuchsathletinnen und -athleten noch stärker zu nutzen. «Aber ehrlich», sagt er kopfschüttelnd, «momentan hätte ich weder die Zeit dazu noch die Lust, wieder jedes Wochenende unterwegs zu sein.» Was heute nicht sei, könne aber später vielleicht zur Option werden.

Und für den kommenden Engadin Skimarathon? «Ich habe mich angemeldet, weiss aber noch nicht, ob ich den Marathon einfach für mich selber laufe oder ob ich ihn zusammen mit einem Kunden laufe.» Auf jeden Fall gemütlich, ergänzt er, «ich bin wettkampfmüde und habe keine Lust mehr mich unterwegs auszukotzen oder auf brennende Beine.» Sagt er, lacht, steht auf, verabschiedet sich und macht sich bereit für die anstehenden Termine auf der Loipe.

Das «Perl Season End Festival» findet vom 4. bis 7. April in Sils statt. Weiterführende Informationen unter: www.curdinperl.ch

Anzeigen

MARATHON-SPEZIALMASSAGE: LANGLAUF-BOOST ERLEBEN

BEIN-SCHULTER-ARM-MASSAGE - NUR FÜR BEGRENZTE ZEIT VERFÜGBAR!

GÜLTIG VOM 26. FEBRUAR BIS ZUM 10. MÄRZ 2024.

Diese Massage wurde basierend auf Anita Kandas Erfahrungen mit SkilangläuferInnen entwickelt, um die Muskeln und den Körper auf das Rennen vorzubereiten oder nach dem Rennen zu regenerieren. In diesem Zeitraum spenden wir CHF 5 für jede durchgeführte Massage an die «Mascha Rösa»-Initiative zur Prävention von Brustkrebs.

BUCHEN SIE IHRE MASSAGE JETZT!



CHF 79.-
40 MIN

MASCHA RÖSA
SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

massage@spital.net | +41 81 851 85 14
spital-oberengadin.ch/massage



3° Maloja Seelauf

Im Winter und im Herbst ist ein Start in Maloja ein MUST. Bist auch du dabei?



Alexia Paganini übt Pirouetten mit den Kleinen

Die international erfolgreiche Eiskunstläuferin Alexia Paganini startet seit letztem Jahr für den ISC St. Moritz und hat nun für zwei Tage dessen Nachwuchs trainiert. Bei einem Besuch vor Ort erklärt sie, wieso sie neben Wettkämpfen auch Shows liebt.

JULIA BIFFI

Auf der Eisarena Ludains in St. Moritz läuft ein Knabe mit kleinen, aber bestimmten Schlittschuhschritten auf die vierfache Schweizermeisterin und Teilnehmerin zweier olympischer Winterspiele zu. «Hallo, Alexia Paganini», ruft er, winkt ihr zu und ist überglücklich, als die erfolgreiche Eiskunstläuferin ihn zurück grüsst. «Für uns ist es ein grosses Glück, dass eine solch gute Läuferin für unseren Club läuft», sagt Aita Rauch, Präsidentin des Internationalen Schlittschuh Clubs St. Moritz (ISC).

Die amerikanisch-schweizerische Doppelbürgerin Alexia Paganini ist in den USA geboren und aufgewachsen. Einen Bezug zur Valposchiavo und dem Engadin habe sie jedoch stets gehabt. «Wir kamen immer hierher, um die «Nona» zu besuchen», sagt Mutter Margot Paganini. Seit 2017 läuft Alexia Paganini für die Schweiz und vertrat diese an den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang und 2022 in Peking. 2020 kam die damals dreifache Schweizermeisterin schliesslich für das Eiskunstlauftraining in die Schweiz und gewann 2021 ihren vierten aufeinanderfolgenden Schweizermeistertitel. Seit 2023 startet sie für den ISC St. Moritz, ihre Trainingsbasis ist jedoch in Oberstdorf, Deutschland. «Ich war auf der Suche nach einem neuen Club und



Zusammen mit Primak und Schmidt unterrichtete Paganini fast 40 Kinder vom ISC St. Moritz.



Fotos: Julia Biffi

der ISC hat sehr gut gepasst», sagt die 22-Jährige. Dass sie hier Verwandtschaft hat, sei ein ausschlaggebender Faktor gewesen.

Training mit 40 Kindern

Zwei Tage konnte sie kürzlich mit den verschiedenen Kategorien des St. Moritzer Eiskunstlaufnachwuchses vor Ort trainieren. Zusammen mit dem Trainer Andrej Primak und der Trainerin Valeria Schmidt trainierte sie fast 40 Kinder. «Ich finde es wirklich «härzig» mit den Kleinen», sagt sie. Die Kinder würden sie stets mit grossen Augen anschauen und ihr aufmerksam zuhören, wenn sie die nächste Übung erklärt. Sie seien zudem sehr talentiert.

«Ich bewundere ihre Motivation, denn die Umstände hier in St. Moritz

sind nicht immer einfach mit der Kälte und dem Schnee», sagt Alexia Paganini. Sie selbst trainiert wie die meisten Eiskunstläuferinnen und -läufer in Eishallen, in denen die Eis- und Lufttemperatur reguliert werden können. Paganini ist aber überzeugt: «Die Kinder in St. Moritz kommen zum Training, weil sie wirklich kommen wollen und nicht weil sie müssen». Vom Durchhaltevermögen der Kleinen, auch bei Regen, Schneefall und eisiger Kälte zu trainieren, könne sie sich selbst etwas abschauen.

«Eine Eishalle wäre sicher förderlich fürs Eiskunstlauftraining», sagt Alexia Paganini. Die Präsidentin des ISC, Aita Rauch, kann der jetzigen Situation unter freiem Himmel aber auch viel Gutes abgewinnen: «Es ist schön, dass das

Training draussen stattfindet.» Für den Nachwuchs sei es bis zu einem gewissen Niveau nicht zwingend, in einer Halle zu trainieren, sagt sie. Cheftrainer Andrej Primak seinerseits ist überzeugt davon, dass für ein erfolgreiches Saisontraining im Sinne des leistungsorientierten Sports Stabilität und Konstanz erforderlich sei. Ohne eine Eishalle sei diese aber nicht gegeben.

Sprünge, Pirouetten und Parcours

Das Training mit Alexia Paganini auf der Eisbahn neigt sich für die beiden Mädchen Samira Schmidt und Juna Rorer, sie trainieren in der Kategorie «Sternli» zwei und eins, langsam dem Ende zu. Voller Elan üben sie letzte Sprünge und Pirouetten, während sie sich den Bewegungsablauf von Paganini

ni zwischendurch vorzeigen lassen und Präzisionen in ihrer eigenen Ausführung vornehmen.

Margot Paganini steht derweil an der Bande und feuert die beiden Mädchen bei deren unermüdbaren Versuchen eines Sprungs an: «Ja, super! Weiter so!», ruft sie und klatscht, als Samira einen Sprung steht und grinsend zur Mutter Paganinis schaut. «Ich fand es cool, mit Alexia zu üben», sagt die siebenjährige Samira nach dem Training. Ihr Ziel sei es, einmal eine Goldmedaille zu holen, «vielleicht sogar an den Olympischen Spielen.»

«Don't give up!», appelliert Alexia Paganini an alle jungen Eiskunstläuferinnen und -läufer. «Sie sollten ihren Fokus mehr auf den eigenen Fortschritt legen, statt sich mit anderen zu vergleichen», sagt sie. Nur so könne eine gesunde Beziehung zum Sport erhalten bleiben. «Ich habe früher selber den Fehler gemacht, meinen Wert durch meine Leistungen zu definieren.» Die Passion für den Sport und die Kunst darin seien jedoch wichtiger, als einen Sprung zu beherrschen oder einen Wettkampf zu gewinnen.

Wettkämpfe und Shows

Inzwischen legt Alexia Paganini grossen Wert auf den künstlerischen Fortschritt. Sie sei zufrieden mit den Resultaten, die sie erreicht hat. «Ich nehme immer noch an Wettbewerben teil, aber Shows wie beispielsweise das «Art on Ice» in Zürich machen mir auch grossen Spass, weil dort der Druck und die Normen wegfallen.» Die Verbindung mit dem Publikum sei einzigartig, sagt sie. Und wenn sie irgendwann mit dem kompetitiven Vergleich aufhöre, dann möchte sie noch mehr Shows laufen. «Noch höre ich aber nicht auf», verspricht sie.

Verkehrseinschränkungen wegen Engadin Skimarathon

Oberengadin Am Sonntag, 10. März, findet der 54. Engadin Skimarathon statt. Die Kantonspolizei Graubünden regelt für diesen Anlass zusammen mit den Verkehrskadetten, den Polizeiorganen der umliegenden Gemeinden, der Zivilschutzpolizei und Mitarbeitenden privater Sicherheitsfirmen den Verkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die signalisierten Umleitungen zu beachten und die Anweisungen der Ordnungskräfte zu befolgen.

Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Perso-

nenwagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Silvaplana den vorgesehenen Parkplätzen in Silvaplana-Surlej zugewiesen. Der Zubringerdienst für Läuferinnen und Läufer sowie Besucher ab den Parkplätzen in Silvaplana-Surlej nach Sils i. E. erfolgt mittels Shuttlebussen. Taxifahrzeuge sowie Hotelbusse können ebenfalls nur bis Silvaplana-Surlej fahren.

Zwischen St. Moritz und Sils i. E. bis zum Startgelände verkehren ausschliesslich die offiziellen Shuttlebusse für den Transport der Teilnehmenden. Läuferinnen und Läufern,

welche sich durch Begleitpersonen mit dem Auto bringen lassen, wird empfohlen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympiaschanze) als Umsteigeort zu benutzen. Von 6.00 bis 8.10 Uhr verkehren laufend Shuttlebusse ab den genannten Örtlichkeiten nach Sils i. E. im Pendelverkehr.

Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Die Zu- und Durchfahrt nach Maloja sowie Val Bregaglia/Italien ist nur für Anwohnende und den Transitverkehr möglich. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten in Sils i. E. Empfehlung für Reisende nach

Italien: Ausweichroute Berninapass-Campocologno benutzen.

Die Strecke Silvaplana bis Sils i. E. ist von 9.30 Uhr bis 9.45 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils i. E. gesperrt.

Es steht nur eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Die Polizei empfiehlt deshalb, vom Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Gebrauch zu machen (Haltestelle RhB direkt beim Zielgelände in S-chanf). Die im Zielgelände für Presse und Voluntary reservierten Plätze sind den übrigen Verkehrsteilnehmenden nicht zugänglich.

Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes (StrG) werden am Sonntag, 10. März, folgende kantonale und kommunale Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Beide Zufahrten nach Sils im Engadin: 6.00 bis 10.00 Uhr; Zufahrt nach La Punt Chamues-ch: 9.00 bis 15.00 Uhr; Verbindungsstrasse Bever-Isellas ab Innbrücke: Samstag, 9. März, 22.00 Uhr bis Sonntag, 10. März, 14.00 Uhr. (kapo)

Die aktuellsten Informationen über den Ablauf des Rennens können an der offiziellen Homepage des Engadin Skimarathons entnommen werden.

Die Rhätische Bahn als Marathon-Bahn

Medienmitteilung Wenn am Sonntag der 54. Engadin Skimarathon über die Bühne geht, sind auch die Rhätische Bahn (RhB) und ihre Transportpartner Engadin Bus und Post-Auto gefordert.

Seit Jahrzehnten ist die RhB bewährte Transportpartnerin des Engadin Skimarathons. In einer Medienmitteilung schreibt sie, dass sämtliche verfügbaren technischen und personellen Ressourcen im Einsatz stehen, um sowohl den Skimarathon als auch den normalen Tagesbetrieb zu bewältigen. An «gewöhnlichen» Tagen rollen gut 700 Züge auf den Bündner Schienen. Am Marathontag kommen noch 150 Extrazüge dazu. Ab vier Uhr morgens bringt die RhB in Extrazügen ab Landquart, Chur, Davos und Scuol-Tarasp tausende Fahrgäste nach St. Moritz. Von dort gelangen sie mit dem Engadin Bus zum Start in Sils. Bei der letzten Austragung im Jahr 2023 reisten in 13 Früh-Extrazügen 4105

Personen an. Dies entspricht knapp einem Drittel aller Teilnehmenden. Dreh- und Angelpunkt während und nach dem Rennen ist die nur am Frauenlauf und Marathontag betriebene RhB-Haltestelle «S-chanf Marathon». Zuschauerinnen und Zuschauer erreichen so direkt das Zielgelände. Den Sportlerinnen und Sportlern ermöglicht die Haltestelle in Zielnähe eine bequeme Rückreise. Ab Mittag verkehren Züge im 20-Minuten-Takt nach Samedan und St. Moritz (Anschluss in Samedan nach Pontresina und Chur) sowie stündlich nach Scuol-Tarasp (mit Anschluss in Saggliains nach Landquart) oder via Vereina direkt nach Landquart. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt das Check-in-System: Bei der Effekterückgabe werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Abfahrtszeit der Züge informiert und können sich einen Platz im gewünschten Zug reservieren. Rhätische Bahn

Wetterbericht Engadin Marathon für Samstag und Sonntag, 9. und 10. März

Das Wetter wird «herausfordernd»

Der Alpenraum gelangt zum Ende der Woche neuerlich in eine Südauwetterlage. An der Vorderseite eines umfangreichen Tiefdruckgebietes über Westeuropa strömen mit kräftigem Südwind feuchte Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum in Richtung Alpenseite. Dort stauen sich diese unter anderem an den Bergen Südbündens und sorgen oberhalb von 1300 Metern Seehöhe für zum Teil tief winterliche Wetterbedingungen. Am Samstag wird der ausgelöste Südauwetter noch nicht allzu kräftig ausfallen. Bei überwiegend starker und tief hängender Bewölkung setzt im Laufe des Vormittags leichter bis mässig starker Schneefall ein, der auch am Nachmittag mit möglichen Unter-

brechungen weiter anhalten wird. In Summe fallen dabei im Talbereich fünf bis zehn Zentimeter Neuschnee.

In der Nacht auf Sonntag sollte es zunächst zu einer leichten Wetterberuhigung kommen. Die Wolken bleiben allerdings dicht, nennenswerte lokale Abkühlungseffekte sind somit nicht zu erwarten.

Und so sind zur Startzeit des Skimarathons mit rund -3°C zu rechnen. Gleichzeitig setzt aber von Süden her neuer Schneefall ein, welcher am Sonntagvormittag stark aufleben und so permanent für Neuschnee in den Loipen sorgen wird. Bis Sonntagmittag stehen nochmals zehn bis 15 Zentimeter Neuschnee in Form lockeren Pulverschnees auf dem Programm,

und es wird am Sonntagnachmittag wohl noch für einige Zeit weiter schneien. An den Temperaturen dürfte sich im Verlauf des Rennens nur wenig ändern. Im Zielbereich von S-chanf ist um die Mittagszeit mit einer Temperatur um -1°C zu rechnen. Die Wetteraussichten für das Marathontage zeigen sich zum momentanen Zeitpunkt der Vorhersage als herausfordernd für alle Beteiligten ab. Einzig der Wind dürfte sich als kleines Plus erweisen. Dieser wird sich wohl in mitunter lebhafter Form zumeist als Rücken- oder Seitenwind aus südlicher Richtung bemerkbar machen.

Thomas Pichler, Meteorologe

Engadiner Dominanz mit Medaillensegen

In Klosters hat der erste Teil der Langlauf-Schweizermeisterschaften stattgefunden. Mit 21 Medaillen stellten die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin unter Beweis, dass sie einen wesentlichen Anteil an der nationalen Langlaufspitze haben.

Auf dem Programm stand an den Schweizermeisterschaften ein Einzelstart über zehn Kilometer in der klassischen Technik sowie ein Verfolgungsrennen in der freien Technik. Mit dem Rückstand aus dem Wettkampf am Samstag starteten die Langläuferinnen und Langläufer ins Verfolgungsrennen am Sonntag und lieferten sich spannende Duelle im Kampf um die Medaillen.

Aufgrund der noch laufenden Weltcup-Saison gab es in den Elite-Kategorien einige Abwesenheiten. So fand der erste Teil der Schweizermeisterschaft unter anderem ohne das Schwestern-Duo Nadja und Marina Kälin statt, die beim Weltcup im finnischen Lahti zum Einsatz kamen. Bei den Damen konnte sich Giuliana Werro aus Zernez bereits am ersten Wettkampftag durchsetzen und holte sich den Titel bei den nationalen Meisterschaften. Auch im Verfolgungsrennen liess sich Werro nicht von der Spitze verdrängen und sicherte sich die zweite Goldmedaille.



Im Einzelstartwettkampf über zehn Kilometer wurde Fabrizio Albasini aus St. Moritz Schweizermeister. Foto: Swiss-Ski

Am nächsten kam ihr die Oberengadinerin Fabienne Alder, die mit einem starken Auftritt überzeugte und bei den Damen zweimal zu Silber lief. Die beiden jungen Läuferinnen Lina Bundi und Nina Cantieni zeigten in Klosters ebenfalls starke Leistungen und klassierten sich auch bei den Damen unter die Top Ten.

Albasini wird Schweizermeister

In der Kategorie U18 machte das Duo die Spitzenplätze unter sich aus. Über

die zehn Kilometer in der klassischen Technik lief Lina Bundi vom Skiclub Alpina St. Moritz zu Silber, Nina Cantieni komplettierte das Podest als Dritte. Als Vierte nur knapp am Podest vorbei lief ihre Teamkollegin Ilaria Gruber. Beim Verfolgungsrennen am Sonntag konnte Lina Bundi ihre Rangierung vom Vortag verteidigen und lief erneut zu Silber.

Eine beeindruckende Aufholjagd zeigte Nina Cantieni aus Samedan. Im Skating-Wettkampf konnte Cantieni

Zeit gut machen und holte sich den Schweizermeistertitel bei den Damen U18. Ilaria Gruber gelang ebenfalls ein gutes Rennen, sie komplettierte das Podest als Dritte. Bei den Damen U20 lief mit Leandra Beck (6.) eine weitere Oberengadinerin auf eine gute Platzierung.

Im Einzelstartwettkampf über die zehn Kilometer sicherte sich Fabrizio Albasini aus St. Moritz die Goldmedaille und holte sich damit den Schweizermeistertitel. Mit Curdin Rüz aus Silvaplana schaffte es ein weiterer

Oberengadiner bei den Herren aufs Podest. Rüz überzeugte in Klosters mit starken Leistungen und sicherte sich an beiden Wettkampftagen die Silbermedaille. Nachdem Noe Näff aus Sent im Einzelstart noch Rang 5 belegte, schaffte er beim Verfolgungsrennen den Sprung aufs Podest und lief bei den Herren zu SM-Bronze. Bei den Herren U20 führte kein Weg an Niclas Steiger vorbei. Der Samedaner holte sich den Schweizermeistertitel im Einzelstart und doppelte im Verfolgungsrennen mit einer weiteren Goldmedaille nach. Bei den Herren U20 stand auch Roman Alder auf dem Podest. Der Pontresiner erlief am Samstag sowie auch am Sonntag bei den nationalen Meisterschaften zweimal Bronze.

Leder für Nesa

Auch die Engadiner der Kategorie Herren U18 wussten in Klosters zu überzeugen. Dank Jonas Bärffuss aus Samedan gingen zwei weitere SM-Bronzemedailen ins Engadin. Marchet Nesa verpasste die Medaillenränge und klassierte sich in Kloster zweimal auf dem 4. Rang. Robin Bläsi (5.) und Maximilian Alexander Wanger (6.) konnten sich im Verfolgungsrennen jeweils um zwei Ränge verbessern und klassierten sich in der Schlussabrechnung ebenfalls in die Top Ten.

Der zweite Teil der Schweizermeisterschaft findet am 22. bis 24. März in Realp statt. Dort wird im Sprint über die Langdistanz sowie im Staffelwettkampf um die Medaillen gekämpft. Fabiana Wieser

Weiterer Sieg für Luca Benderer

Biathlon Anlässlich des Swiss Biathlon Cups machten die jungen Biathletinnen und Biathleten am vergangenen Wochenende Halt in Realp.

In der Kategorie Elite beendete Lukas Fliri in der Kategorie Männer Jugend 1 den Sprint mit vier Fehlschüssen auf dem 7. Schlussrang. Auch im

Massenstart sprang für Fliri trotz zwölf Fehlschüssen der 7. Schlussrang heraus. Im Sprint der Challenger W15 lief mit Hanna Chiara Domke vom Skiclub Piz Ot Samedan eine Engadinerin in die Top Ten. Domke kam auf vier Fehlschüsse und beendete den Sprint auf dem 8. Schlussrang. Bei den Challenger

M15 setzte Luca Benderer seine Siegesserie fort und holte sich mit nur einem Fehlschuss im Liegend-Schiessen den Sieg. Als zweitbesten Engadiner in dieser Kategorie klassierte sich Leon Baumgartner aus Scuol als Fünfter. Mit Simon Camastral (7.) und Carlo Kirchen (8.) schafften es zwei weitere Unterenga-

diner vom Skiclub Lischana Scuol in die Top Ten. Im Zwischenklassement der Gesamtwertung belegten die jungen Unterengadiner-Biathleten die ersten drei Plätze.

Der Führende in der Gesamtwertung des Swiss Biathlon Cups ist aktuell Luca Benderer. Auf den zweiten Rang klassiert ist Carlo Kirchen, gefolgt von sei-

nem Teamkollegen Simon Camastral auf dem dritten Zwischenrang. Am kommenden Wochenende findet die Biathlon-Schweizermeisterschaft der Challenger statt. Geplant wären die Medaillenkämpfe in Langis, wobei Realp aufgrund der Schneelage erneut als Ersatzort zum Zug kommen könnte. (faw)

Movimento an den Winterspielen

Medienmitteilung Vom 14. bis 17. März finden in der Region Haslital-Brienzi die nationalen Winterspiele von Special Olympics statt. 800 Athleten und Athletinnen mit geistiger Beeinträchtigung werden aus der ganzen Schweiz, San Marino, Deutschland und den Niederlanden zu diesem Anlass erwartet. Wie Movimento schreibt, werden auch zwölf Athletinnen und Athleten aus den drei Movimento-Standorten Poschiavo, Samedan und Scuol mit von der Partie sein. Insgesamt werden sieben Disziplinen ausgetra-

gen, von denen die Athleten drei ausgewählt haben: Langlauf, Schneeschuhwandern und Ski Alpin. Iris Cramer, Koordinatorin und Vertreterin der Delegation Movimento, begleitet gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern der Movimento-Standorte vor Ort seit Monaten die Athletinnen und Athleten, um sie gezielt auf den Wettkampf vorzubereiten. Movimento

Interessierte können die Wettkämpfe über die offizielle Website www.specialolympics.ch oder im Fernsehen verfolgen.



Klientinnen und Klienten von Movimento mit Iris Cramer. Foto: z. VfG

Bündner Schützen genehmigen alle Traktanden

Medienmitteilung Am vergangenen Samstag versammelten sich die Delegierten des Bündner Schiesssportverbandes zu ihrer jährlichen Delegiertenversammlung in Pontresina. Die Veranstaltung, die von einer Vielzahl prominenter Persönlichkeiten begleitet wurde, darunter Ständerat Stefan Engler, Nationalrat Martin Candinas, Nationalrätin Anna Giacometti, Landespräsident Franz Sep Caluori, Regierungspräsident Jon Domenic Parolini und die Grossrätin sowie Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin, zog zahlreiche weitere Gäste an.

Auch Vertreter militärischer Behörden einschliesslich des Eidgenössischen Schiessoffiziers des Kreises 20, Major Filip Dosch, waren der Einladung gefolgt. Präsident Nik Bleuler begrüsst zudem Delegationen aus verschiedenen Ver-

bänden der Ostschweizer Kantone und dem Kanton Tessin sowie Vertreter des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV) und der Union Schweizerischer Sportschützen (USS).

In seiner Rede hob Präsident Bleuler die herausragenden Leistungen der Verbandsathletinnen und -athleten im Jahr 2023 auf nationaler Ebene hervor und würdigte gleichzeitig die Arbeit ihrer Trainer und ihres engsten Umfelds.

Die gesamte Delegiertenversammlung wurde von der Musikgesellschaft Silvaplana begleitet und stand unter dem Motto «ins Schwarze treffen».

Im Rahmen der Wahlen wurden Lars Färber, Abteilungsleiter für Gewehr 10/50m, und Kevin Brunold, Revisor, einstimmig für eine weitere Amtszeit bestätigt. Erika Loretz, ehemalige Chef-finanzen, wurde als Nachfolgerin

des zurückgetretenen Revisors J. J. Feltscher gewählt. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in verschiedenen Vorstands- und anderen Gremien wurde Johann Jakob Feltscher auf Antrag des Vorstands zum Ständigen Ehrenmitglied ernannt. Gion Nutegn Stgier, der seit 2016 als Pressechef tätig war und zuvor in den Organisationskomitees der Kantonal-schützenfeste 1992 und 2012 mitwirkte, wurde ebenfalls auf Antrag des Vorstands zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Verbandsziele für das Jahr 2024 umfassen die Konsolidierung der Mitgliederzahlen, die Förderung der Ausbildung von Trainerpersonen, den Ausbau des Trainingsangebots sowie die kontinuierliche Überprüfung der Strukturen. Medienmitteilung Bündner Schiesssportverband

Kanterniederlagen für Südbündner

Eishockey Die Südbündner Eishockey-Drittligisten haben in den Masterrounds der Gruppen 1 und 2 weiterhin nicht die geringste Chance auf einen Punktgewinn.

In der Masterround A siegte der HC Cramosina in Faedo gegen den nur mit zehn Feldspielern angetretenen HC Zernez mit 11:1 (3:0, 5:0, 3:1) Toren.

Am Samstag, 9. März, empfängt Zernez zum Abschluss nun auf eigenem Eis noch den um den Aufstieg in die 2. Liga kämpfenden HC Eisbären St. Gallen (20.00 Uhr).

In der Masterround hatte auch der Südbündner Gruppensieger HC Poschiavo zu Hause in Le Prese vor 98 Fans keine Chance. Die Puschlaver

unterlagen dem vom einstigen St. Moritzer-Erstliga-Spieler Moreno Della Santa trainierten HC Val Verzasca Rivers mit 0:6 (0:1, 0:2, 0:3) Toren. Morgen Freitagabend müssen die Südbündner zum Abschluss noch in Frauenfeld gegen Masterround-Leader HC Wilen-Neunforn antreten (20.15 Uhr). (skr)



Samedan



Samedan



Samedan



Samedan



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15
7503 Samedan

Bauprojekt

Umbau und Erweiterung Zweifamilienhaus
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Quadratscha 15

Parzelle Nr.

1120 / 1473

Nutzungszone

Gewerbe- und Wohnzone 3

Auflagefrist

vom 08. März 2024 bis 27. März 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur
Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an
folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan
Samedan, 01. März 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun
chantunela davart la planisaziun dal territori
(OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta
dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

F. Duttweiler SA
Quadratscha 15
7503 Samedan

Proget da fabrica

müdamaaint da fabrica ed ingrandimaint da la
chesa da duos famiglias
Dumanda per permess supplementer cun oblig
da coordinaziun:
- H2: permess per la protecziun cunter incendis

Via

Quadratscha 15

Nr. da parcella

1120 / 1473

Zona d'utilisaziun

zona da misteraunza e zona d'abiter 3

Temp d'exposiziun

vom 08. März 2024 bis 27. März 2024

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia
cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp
d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan
Samedan, ils 1. marz 2024
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Niculin und Claudia Niggli
Surtuor 8,
7503 Samedan

Bauprojekt

Interner Umbau und
Wohnungszusammenlegung Mehrfamilienhaus
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Surtuor 8

Parzelle Nr.

89

Nutzungszone

Kern- und Ortsbildschutzzzone

Auflagefrist

vom 08. März 2024 bis 27. März 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur
Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an
folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan
Samedan, 01. März 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun
chantunela davart la planisaziun dal territori
(OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta
dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Niculin e Claudia Niggli
Surtuor 8
7503 Samedan

Proget da fabrica

müdamaaint da fabrica intern e cumbinaziun
d'abitaziuns illa chesa da pussas famiglias
Dumanda per permess supplementer cun oblig
da coordinaziun:
- H2: permess per la protecziun cunter incendis

Via

Surtuor 8

ParzellNr. da parcella

89

Zona d'utilisaziun

zona da minz e zona da protecziun dal purtret
da la vschinauncha

Temp d'exposiziun

dals 08 marz 2024 als 27 marz 2024

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia
cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp
d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan
Samedan, ils 1. marz 2024
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Evang. Wohnbaugenossenschaft Promulins
c/o Thomas Brütsch
Promulins 23
7503 Samedan

Bauprojekt

Sanierung Küchen und Steigleitungen
Mehrfamilienhäuser
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Promulins 21 / 23

Parzelle Nr.

1797

Nutzungszone

Wohnzone 4 Promulins

Auflagefrist

vom 08. März 2024 bis 27. März 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur
Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an
folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan
Samedan, 01. März 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Leserforum

Wenig paradiesische Beschallung – viele Stellungnahmen, aber keine Abhilfe

Zwei Leserbriefe (vom 27. Februar und 2. März) sowie ein ausführlicher Artikel des Chefredaktors in der Engadiner Post vom 5. März beschreiben die unerträgliche Lärmbelastigung.

Als Zweitheimische seit bald vierzig Jahren fühlen auch wir uns – genauso wie hunderte von Einheimischen und Gästen in Champfèr – von diesem Lärm täglich gestört und zunehmend verärgert. Das genussvolle Unterwegssein auf den vorbildlich präparierten Langlaufloipen und Wanderwegen in der wunderbaren Landschaft von St. Mo-

ritz über Champfèr bis nach Surlej und auf dem zugefrorenen Silvaplannersee sind wegen dieses mehr als lästigen Lärms nicht mehr Orte der Erholung und Freude.

Schon im Januar haben wir bei der Gemeinde St. Moritz – auf deren Gebiet sich die Lärmquelle Paradiso befindet – wie auch beim Betreiber des Paradiso-Clubs interveniert. Die Antworten kamen rasch, enthielten aber nur Erklärungen: Seitens der Gemeinde, dass alles «rechtlich wohl zulässig sei» und seitens Paradiso, dass es gelte «das

Wohlergehen unserer Gäste, die Interessen der Geschäftstätigkeit sowie das unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen zu berücksichtigen». Zudem wird dem Maloja-Wind die Hauptursache zugeordnet. Ausser vagen Absichten, wenn möglich – vielleicht – etwas zu unternehmen, war nichts auszumachen.

Auch der Artikel vom 5. März enthält Erklärungen, aber keine Massnahmen zur Linderung dieser unwürdigen Situation. Interessanterweise zeigt eine einfache Netz-Recherche deutlich ne-

gative Bewertungen von Gästen im Paradiso Mountain Club wie zum Beispiel: Die Musik sei so laut, dass man nicht mehr miteinander sprechen könne.

Wir bitten deshalb sowohl Gemeinde wie auch Betreiber eine überzeugende, wirkungsvolle Lösung zur Beseitigung dieser weiträumigen Belästigung zu erarbeiten und rasch möglichst umzusetzen.

Maria Steiner Fahrni und Fritz Fahrni,
Zollikon und Champfèr



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun
chantunela davart la planisaziun dal territori
(OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta
dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Societed cooperativa evangelica per la
construcziun da chesas/abitaziuns Promulins,
c/o Thomas Brütsch
Promulins 23
7503 Samedan

Proget da fabrica

sanaziun da las chadafös e dals condots
verticals illas chesas da pussas famiglias
Dumanda per permess supplementer cun oblig
da coordinaziun:
- H2: permess per la protecziun cunter incendis

Via

Promulins 21 / 23

Nr. da parcella

1797

Zona d'utilisaziun

zona d'abiter 4 Promulins

Temp d'exposiziun

dals 08 marz 2024 als 27 marz 2024

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia
cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp
d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.
Samedan, ils 1. marz 2024
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Wahlforum St. Moritz

Herzlichen Dank für die Unterstützung von Adrian Ehrbar

Wir möchten uns für die wertvolle Unterstützung herzlich bedanken und würden uns sehr freuen, wenn Sie Adrian Ehrbar auch im zweiten Wahlgang am 14. April Ihre Stimme geben. Mit Adrian Ehrbar haben wir einen starken Kandidaten, der Geschäfte einerseits

kritisch hinterfragen und andererseits auch konstruktiv an Lösungen mitarbeiten kann. Er bringt viel relevante Erfahrung, insbesondere im Tourismus und in der Politik, mit. Adrian Ehrbar ist ein hervorragender Kommunikator und verfügt über viel Einfühlungsver-

mögen, um die Anliegen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschieden und sachlich einzubringen. Er würde sich mit viel Herzblut für St. Moritz und seine Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen. Adrian Ehrbar wäre eine willkommene Verstärkung

unserer Gemeinderatsfraktion, ein geeigneter Volksvertreter, und wir bitten Sie, ihn mit Ihrer Stimme am 14. April zu unterstützen.

Leandro A. Testa, Martina Gorfer,
Curdin Schmidt, Annina Widmer, FDP
Gemeinderatsfraktion

Veranstaltungen

Marathon-Gottesdienst

Pontresina Der traditionelle Marathon-Gottesdienst erfreut sich grosser Beliebtheit und steht für packende Botschaften, persönliche Erfahrungen und Livemusik. In der Botschaft wird das Thema «Trainieren, um zu siegen» aufgegriffen und erläutert den Zusammenhang zum biblischen Kontext. Passend dazu erzählt der Bündner Fabio Lechner aus seiner aktiven Zeit im Langlaufsport. Er berichtet, wie der Glaube ihn durch den Spitzensport getragen hat. Der offizielle Side Event vom Engadin Skimarathon bietet für alle Athletin-

nen und Athleten die Gelegenheit, die Energiespeicher für Körper, Seele und Geist aufzufüllen. Der Anlass findet am Samstag, 9. März um 16.00 Uhr in der reformierten Kirche San Niculo in Pontresina statt. Veranstalter ist der Verein Christian Activity Association Engadin in Zusammenarbeit mit Refurmo Oberengadin und wird von verschiedenen Christen im Engadin sowie von Athleten in Action Schweiz unterstützt. (Einges.)

Info: 079 754 84 65

Lesung mit Häusel und Töne von Steiner

Stampa Am Freitag, 8. März, findet um 20.00 Uhr eine Lesung von Iris Häusel statt, Andri Steiner begleitet sie musikalisch im KulturGasthaus Pontisella in Stampa.

Iris Häusel ist Schriftstellerin, Künstlerin und Abenteuererin. Sie liest aus ihrem Buch «Der Schrei der Schneeflocke» vom Höhenbergsteigen und aus «Stein Zeit Ewigkeit» vom Klettern. Sie selbst beschreibt sich jenseits absoluter Familienverliebt-heit, jenseits ihrer ehemaligen logopädischen Berufsberufung und jen-

seits des sich selbst strukturierenden Malens und Schreibens mit der Diagnose: bergsüchtig.

Andri Steiner und sein Tönen: Er ist Laviner – und lebt seit Jahrzehnten in Lavin. In seinen Solo-Improvisationen sucht er den Klang, der zum vorhergehenden Ton passt und dann den Ton zu diesem Klang.

Ab 18.30 Uhr gibt es Suppe, Brot und Wein. Reservationen an: hel lo@pontisella-stampa.ch (Einges.)

www.pontisella-stampa.ch

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch



Danksagung

Mario Sappa

1934 – 2024

Herzlichen Dank an alle Verwandten, Freunde und Bekannten für die vielen Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, die wir zum Abschied von unserem "grande e amato" Mario erfahren durften. Die grosse Anteilnahme an der Trauerfeier hat uns sehr berührt.

Grazie mille a tutti famigliari e amici per la grande partecipazione e segni d'affetto che ci avete dimostrato.

Pfarrer Audrius Micka und Organist Werner Steidle danken wir für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier und die schöne musikalische Begleitung. Sehr dankbar sind wir auch für die langjährige Freundschaft und Betreuung durch Dr. Robert Eberhard.

Vielen Dank für alle Spenden an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft und die vielen mündlichen und schriftlichen Zeichen der Verbundenheit.

Regula, Andreas, Daniel Sappa und Familie

Annunzcha da mort

Andrea Giacomo Gilli «Geben»

12 settember 1955 – 29 favrer 2024

Adressa in led:

Maja Gilli
Via Chöntsches 11
7524 Zuoz

Nus essans scuffortos

Maja, Nicòla Andrea, Ursin Luca
Gian Atschèl e Christina cun famiglias
Nona Jenny

Ingrazcher vulessans specielmaing a noss amihs per lur agüd e lur visitas, a duonna dr. Anke Kriemler ed als teams dal Center da sandà Engiadina Bassa e da la Chesa da fliamaint Pro-mulins per lur chüra premurusa.

Per donaziuns po gnir resguardo la fundaziun Schweizer Berghilfe 8134 Adliswil, IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2, Trauerfall Andrea G. Gilli

Nus pigliains cumgiò i'l stret ravuogl familier.

Die Verabschiedung findet im engsten Familienkreis statt.



*Davo cha'l sulai da la vita
as tramunta, glüschan
las stailas da las allgordanzas.*

Annunzcha da mort

Davo üna lunga vita lavuriusa ed accumulida, es meis char hom, nos bap, bazegner, frar, sör e quinä indurmanzà per adüna.

Gion Pitschen (Pita) Roner-Meuli

13 lügl 1934 – 3 marz 2024

Adressa in led

Silvia Roner-Meuli
Davo Röven 28
7530 Zernez

Famiglia in led

Silvia
Gion Duri
Nuot e Gabriella
Andrea e Natalia
Morena, Dalia, Severina
Annalea Schad-Roner
Erica e Hansjörg Bühler-Meuli

Il funeral ha lö in sonda, ils 9 marz 2024, a las 11.00, illa baselgia gronda a Zernez.

Invezza da fluors e donaziuns, giävüschaina da resguardar la Chasa Punt'Ota a Scuol, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5, remarcha «Gion Pitschen Roner-Meuli».



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Traurig nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz, geschätzten Kollegen und Freund

Andrea Gilli

12. September 1955 – 29. Februar 2024

Als Mitglied der Präsidentenkonferenz und in seiner Amtszeit als Vorsitzender hat sich Andrea sehr stark für unsere Region engagiert und ihre Entwicklung beeinflusst. Wir danken ihm von ganzem Herzen und halten sein Vermächtnis in bleibender Erinnerung.

In Gedanken sind wir bei der Familie und den Angehörigen und wünschen ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Region Maloja
Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Wir sind tief betroffen und trauern sehr um unseren Stiftungsrat

Andrea Gilli

12. September 1955 – 29. Februar 2024

Viel zu früh verlieren wir einen lieben Freund.

Andrea war seit 2020 Mitglied des Stiftungsrats der Schweizer Berghilfe. Als Vorsitzender des Projektausschusses sorgte er gemeinsam mit den ehrenamtlichen Expertinnen und Experten dafür, dass die Spendengelder dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Mit grosser Dankbarkeit erinnern wir uns seines unermüdlischen Engagements für die Menschen in den Schweizer Bergen. Er brachte nicht nur seinen immensen Erfahrungsschatz in dieses Ehrenamt ein, sondern vor allem auch sein Herz und seine ansteckende Lebensfreude.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sprechen seiner Familie unser tief empfundenes Beileid aus.

Schweizer Berghilfe
Der Stiftungsrat
Die Expertinnen und Experten
Die Mitglieder des Schweizer Berghilferats
Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle



Annunzcha da mort

La vschinauncha da Zuoz e la corporaziun vschinela haun il trist dovair d'annunzcher la mort da nos stimo anteriur president cumünel

Andrea G. Gilli

12 settember 1955 – 29 favrer 2024

Cun la mort da nos cher Geben perda la vschinauncha da Zuoz üna personalited chi's ho ingascheda sün divers champs per il böen da la populaziun. Sieu möd aviart, comunicativ e sieu sen per umur ans restaro in meglra algordanza.

A la famiglia in led exprimins nus nossas sinceras condolaziuns.

Il Cussagl Cumünel e la Corporaziun Vschinela

Andrea Gilli ist gestorben

Zuoz Am vergangenen Donnerstag ist Andrea Gilli 69-jährig gestorben. Der gebürtige Zuozer hat sich in verschiedensten Funktionen auf touristischer und politischer Ebene stark für die Entwicklung der Region eingesetzt. Zu Beginn seiner beruflichen Karriere war er Marketingverantwortlicher bei den Oberengadiner Bergbahnen und hat anschliessend die touristische Organisation der Plaivgemeinden, TOP Engadin aufgebaut und geführt. Er war mehrere

Jahre Geschäftsführer der Skischule Snow and Fun in Celerina und trat am 1. Januar 2011 die Stelle als Regionalentwickler für die Region Engiadina Bassa/Val Müstair an. 2018 wurde er als Gemeindepräsident von Zuoz gewählt, dies nachdem er als Gemeinderat bereits neun Jahre lang eng in die Gemeindepolitik eingebunden war. Nach seiner Wiederwahl 2021 übte er dieses Amt noch ein gutes Jahr lang aus. Andrea Gilli war auch Vorsitzender der Prä-

sidentenkonferenz der Region Maloja. Im Mai 2014 wurde er zum Präsidenten der Bieraria Tschlin SA gewählt, im März 2020 in den Stiftungsrat der Schweizer Berghilfe. Vielen dürfte auch sein grosses ehrenamtliches Engagement in Erinnerung bleiben. So war er OK-Präsident des Concours Hippique in Zuoz, er war im OK der Ski-WM 2003 und trat vielerorts als Speaker auf. Sei es beim Engadin Skimarathon, bei der La Diagonela oder beim Bikemarathon. (ep)

Wir finden Hilfe bei unserem Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde; er ist für uns da!

Psalm 124,8



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



In St. Moritz «gelandet» und verschrottet

Vor 80 Jahren musste ein Bomber im Zugersee notlanden. Acht Jahre später wurde er gehoben und dann nach St. Moritz gebracht. 1972 wurde er dort verschrottet. Die spannende Geschichte wird auch in St. Moritz erlebbar gemacht.

Der Zweite Weltkrieg tobte. 220 US-Army-Air-Force-Bomber der 3. US-Air-Division, 8th US-Luftflotte, mit Spitznamen «Mighty Eight», ausgerüstet mit Boeing B-17 und Consolidated B-24 und vielen Begleitjagdflugzeugen starteten am frühen Morgen des 16. März 1944 von diversen Flugplätzen in Grossbritannien. Total waren an diesem Tag über 1800 Flugzeuge der US-Army Air Force über Deutschland im Einsatz. Ziel war die Bombardierung und Zerstörung der Messerschmitt-Flugzeugwerke und des Flugplatzes bei Augsburg. Östlich von Stuttgart wurde der Bomberpulk von deutschen Jagdflugzeugen Messerschmitt Mf-109 angegriffen, darunter auch der später im Zugersee notgelandete viermotorige US-Bomber B-17G «Flying Fortress/Fliegende Festung» mit dem Spitznamen «Lonesome Polecat» (einsamer Iltis).

Heroische Leistung des Piloten

Dieser war um 6.30 Uhr in Great Ashfield, östlich von Cambridge gestartet. Beim Angriff der deutschen Jagdflugzeuge wurde die Lonesome Polecat an zwei Motoren und am Bug getroffen und schwer beschädigt. Zwei Mitglieder der Bomberbesatzung wurden durch Beschuss leicht verletzt. Der Pilot musste aus dem Bomberverband ausseren und entschied sich Richtung Schweiz und dann weiter nach Spanien

zu fliegen. An der Schweizer Grenze wurde die Maschine von Schweizer Mf-109 Jagdflugzeugen abgefangen, sie versuchten die Maschine zum Flugplatz Dübendorf zu lotsen. Der Pilot wollte aber Spanien erreichen. Über Baar gab der Pilot den Absprungbefehl, die neun Besatzungsmitglieder sprangen zum ersten Mal im Leben mit dem Fallschirm ab. Der Navigator verletzte sich tödlich, der Fallschirm öffnete sich nicht rechtzeitig. Die zwei beim Luftkampf über Deutschland Verletzten landeten sicher und wurden ins Spital/Asyl Baar überführt. Die sechs weiteren

Besatzungsmitglieder landeten sicher im Raum Baar.

Der 22-jährige Pilot Robert W. Meyer blieb an Bord und steuerte die Maschine zurück auf den Zugersee, wo er mit einer grossartigen Leistung und viel Geschick notwasserte. Durch diese Landung auf dem Wasser und nicht in überbautem Gebiet des Zuger Landes verhinderte er eine Katastrophe. Der Pilot wurde gerettet, der Bomber versank im Zugersee, wo er 1952 aus 45 Meter gehoben und später an verschiedenen Orten in der Schweiz ausgestellt wurde und viele Besucherinnen und Besucher

anzog. Zuletzt ab 1970 in St. Moritz neben dem Hotel Sonne. Dort wurde der Bomber 1972 verschrottet.

Geschichte erlebbar machen

Der Autor des Artikels hat den Überflug des Bombers 1944 als Fünfjähriger erlebt. Er hatte Angst, dass nun bald Bomben fallen, und versteckte sich aus diesem Grunde unter einer Aussentreppe des Wohnhauses an der Industriestrasse in Zug. 1952 hat er die Hebung des Bombers verfolgt und mehrmals am Kiesplatz in Zug bewundert. Zum letzten Mal sah er die fliegende Festung

1972 anlässlich eines Ferienaufenthaltes im Engadin.

Zum 80. Gedenktage hat der Autor verschiedene Anlässe organisiert, vor allem in Zug. Zusätzlich wird die Geschichte des Zugersee-Bombers mit einer Powerpoint-Präsentation mit 66 Bildern in diversen Bibliotheken gezeigt, so auch in der Dokumentationsbibliothek St. Moritz. Diese ist von Dienstag bis Donnerstag, jeweils von 15.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Oskar Rickenbacher

Infos: www.zugersee-bomber.ch



Der instandgesetzte Zugersee-Bomber in den 1970er-Jahren in St. Moritz-Bad.

Foto: Foto Rutz, St. Moritz

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol



Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.



WETTERLAGE

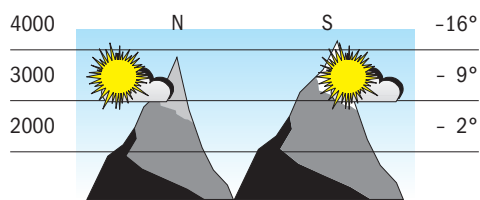
Ein Skandinavienhoch dehnt sich nach Mitteleuropa aus und sorgt vorübergehend für eine Stabilisierung der Wetterlage im Alpenraum. Nennenswerter Tiefdruckeinfluss über Italien beeinflusst die Alpensüdseite vorerst nur am Rande. Die eingeflossene Kaltluft kann sich behaupten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zwischenhochdruckeinfluss! Im Engadin beginnt der Tag vielerorts mit tief liegender, hochnebelartiger Restbewölkung über dem Tal. Das Unterengadin ist davon stärker betroffen als das Oberengadin. In den Südtälern starten wir abgesehen von vereinzelt kleinen Wölkchen hingegen mit strahlendem Sonnenschein. Dieser dehnt sich schon bald auch auf das Engadin auf, die Restwolken lösen sich hier noch am Vormittag auf. Dafür tauchen am Nachmittag über den Südtälern von Italien her kompaktere Haufenwolken auf. Diese erreichen am Rande auch das Engadin.

BERGWETTER

Die Berge versinken in ganz Südbünden von der Früh weg in strahlendem Sonnenschein. Im Engadin bildet sich der Hochnebel an den Südhängen in ein paar flache Haufenwölkchen um. Von der Bernina bis zur Ortlergruppe geraten dafür die Gipfel am Nachmittag teils in Nebel und Wolken.



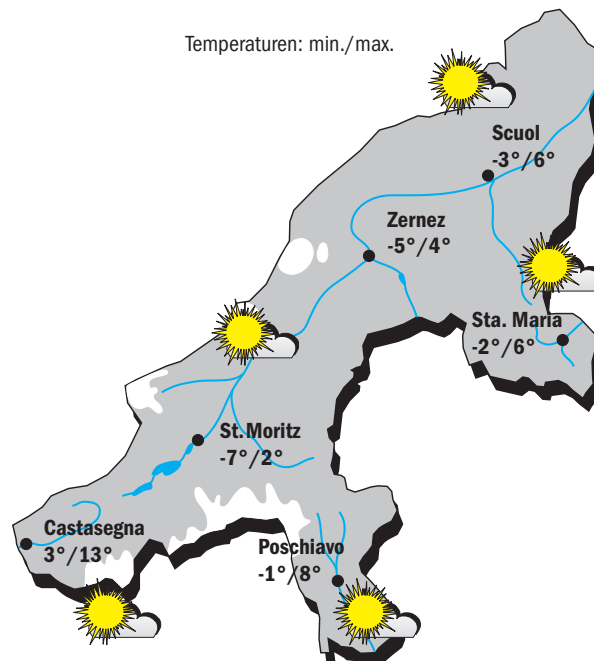
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 3°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-13°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 3°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 5 / 7	°C - 1 / 7	°C 0 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 6 / 1	°C - 4 / 1	°C - 2 / 2

Dienstjubiläum

Scuol Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Tanja Casura auf 15 Dienstjahre anstossen.

Das CSEB dankt ihr für die langjährige Mitarbeit und für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF **2,30 MIO**

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ